Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1979)

Artikel: Verwaltungsbericht der Fürsorgedirektion = Rapport de gestion de la Direction des œuvres sociales

Autor: Meyer, Kurt / Martignoni, Werner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Fürsorgedirektion

Direktor: Regierungsrat Dr. Kurt Meyer
Stellvertreter:
Regierungsrat Dr. Werner Martignoni

Rapport de gestion de la Direction des œuvres sociales

Directeur: le conseiller d'Etat Kurt Meyer
Suppléant: le conseiller d'Etat Werner Martignoni

1. Einleitung

Dem in den Richtlinien der Regierungspolitik für die Jahre 1979 bis 1982 gesteckten Ziel, bis Ende der Legislaturperiode ein Drittel der bernischen Gemeinden mit einem polyvalenten Sozialdienst zu verbinden, konnte ein kleiner Schritt näher gerückt werden. Es ist oft nicht leicht, die vielerorts bestehenden Vorurteile und Widerstände gegen eine Zusammenfassung und Koordination verschiedener Dienste des Sozialwesens abzubauen. Es lohnt sich aber, die Bemühungen fortzusetzen, denn dort, wo bis heute der Durchbruch gelang, möchte man auf die Vorteile einer Zusammenfassung der verschiedenen Sozialdienste nicht mehr verzichten.
Im Rahmen der Gesundheits- und Fürsorgeplanung wurden auf dem Fürsorgesektor die Teilbereiche Altersheimplanung, Pflegeheimplanung, Alkoholkonzept, Drogenkonzept und die Planung der Institutionen und Dienste für Behinderte weiter vorangetrieben. Die Arbeiten an der Altersheimplanung, dem Drogen- und dem Alkoholkonzept dürften im Jahre 1980 vorgelegt werden können.
Die Datenerhebung in der stationären Altersbetreuung, die eine regelmässige Überprüfung des Bedarfs und der Planung erlaubt, wurde im Berichtsjahr durch die kantonale Koordinationsstelle für Chronischkranke und Betagte weiter ausgebaut. Künftig werden nun auch die notwendigen Angaben über Altersheime erhoben werden können
Unter der Trägerschaft des Vereins zur Förderung des behinderten Kleinkindes beschafft die Dokumentationsstelle für das behinderte Kleinkind unter der Mitwirkung des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern die Grundlagen für die Planung im Bereich der Sonderschulen und der Eingliederung Behinderter.

1. Introduction

On a pu faire un petit pas de plus vers l'objectif assigné par les directives de la politique gouvernementale pour les années 1979 à 1982 qui prévoit d'équiper, jusqu'à la fin de la législature, un tiers des communes bernoises d'un service social polyvalent. Il n'est souvent pas facile de vaincre les préjugés et les résistances qui subsistent en de nombreux endroits contre une concentration et coordination des divers services en matière sociale. Mais il vaut la peine de poursuivre ces efforts, car là où la percée a pu s'opérer jusqu'à ce jour, on ne voudrait plus renoncer aux avantages qu'offre une telle concentration.
Dans le cadre de la planification de l'hygiène publique et des œuvres sociales, on a poursuivi activement, dans le domaine de la prévoyance sociale, la planification du secteur partiel des homes pour personnes âgées et celle des foyers médicalisés, de la lutte contre l'alcoolisme et la toxicomanie, sans oublier la planification des institutions et services en faveur des invalides. Les travaux dans le secteur de la planification des homes pour personnes âgées, dans les domaines de la lutte contre l'alcoolisme et la toxicomanie devraient pouvoir être présentés dans le courant de 1980.
La collecte des données en matière d'encadrement fixe des personnes âgées, qui permet un examen régulier du besoin et de la planification a encore pris de l'extension au cours de l'exercice 1979, grâce au Centre cantonal de coordination relatif aux malades chroniques et aux personnes âgées. Désormais on pourra également recueillir les indications nécessaires sur les homes pour personnes âgées.
Sous la responsabilité de l'Association pour le développement du petit enfant handicapé, le Centre de documentation sur le petit enfant handicapé collaborant avec l'Institut de médecine sociale et préventive de l'Université de Berne, rassemble les éléments fondamentaux en vue de la planification du secteur des écoles spéciales et de la réadaptation des invalides.

2. Berichte der Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personelles

Im Berichtsjahr verliessen vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Direktion. Nach nahezu 45 Dienstjahren trat der Fachbeamte Fritz Stettler in den wohlverdienten Ruhestand. Der Conseiller social pour le Jura bernois Joseph Juillard trat in den Dienst des Kantons Jura, während die Verwaltungsbeamtinnen Emma Grimm und Sylvia Bangerter andere Stellen

2. Rapports des services et bureaux

2.1 Secrétariat de direction

2.1.1 Personnel

En 1979, quatre collaboratrices et collaborateurs ont quitté la direction. M. Fritz Stettler, fonctionnaire spécialisé, a pris sa retraite au terme de près de 45 années de service. M. Joseph Juillard, conseiller social pour le Jura bernois, est entré au service du canton du Jura, tandis que Mesdames Emma Grimm et Sylvia Bangerter, employées d'administration,

annahmen. Alle begleiten der beste Dank für ihre wertvolle Tätigkeit und gute Wünsche für die Zukunft. Neu eingetreten sind als Verwaltungsbeamtin Frau Johanna Huber-Böhm (Inspektorat) und als Verwaltungsbeamte Fred Gerber (Sekretariat) und Werner Steiner (Fürsorgeabteilung). Die Stelle des Conseiller social pour le Jura bernois konnte noch nicht wiederbesetzt werden, weil vorgängig noch strukturelle Änderungen mit der Fédération des communes du Jura bernois besprochen werden müssen. Das Gespräch ist im Gange.

2.1.2 Kantonale Kommissionen

Die kantonale Fürsorgekommission befasste sich in neun Sitzungen mit 38 Projekten für Alters- und Pflegeheime, Sonderschulen und Behindertenwerkstätten, ferner mit der Frage der Einführung der Koedukation im Schulheim Kehrsatz.
Die kantonale Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der Begutachtung von Gesuchen um Beiträge aus dem Alkoholzehntel sowie mit der Frage des Verbots der Suchtmittelreklame auf öffentlichem Grund. Der Empfehlung der Kommission Folge leistend, hat die Direktion ein entsprechendes Schreiben an die Gemeinden versandt, welches verschiedene Reaktionen auslöste. Die Kommission arbeitete auch bei der Aufstellung des Konzepts über die Bekämpfung des Alkoholismus und seiner Folgen mit.
Die kantonale Drogenkommission versammelte sich zu neun Sitzungen, in denen sie sich u.a. mit folgenden Problemen befasste:
Begutachtung von Beitragsgesuchen von Institutionen zur Drogenbekämpfung, Erarbeitung von Richtlinien über die Zusammenarbeit der Einrichtungen zur Drogenbekämpfung mit der Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug der Polizeidirektion und den bernischen Gerichten sowie Prüfung von Vorschlägen und Unterstützung von Bestrebungen zur Prophylaxe und Früherfassung Drogengefährdeter und Drogenabhängiger.

2.1.3 Bekämpfung des Alkoholismus

Im Berichtsjahr wurden im Kanton Bern insgesamt 6682 Alkoholabhängige (5979 oder 89,5% Männer und 703 oder 10,5% Frauen) betreut. Davon entfielen auf die neutrale Fürsorge 4706 Männer und 548 Frauen, auf die Fürsorgestellen des Blauen Kreuzes 1158 Männer und 101 Frauen und auf die Trinkerheilstätten 115 Männer und 54 Frauen. Für die Heilstätte Wysshölzli Herzogenbuchsee liegt ein Projekt für die bauliche Erneuerung vor, während für die Heilstätte Kirchlindach eine bauliche und betriebliche Neukonzeption geplant ist. Ferner wurden betriebliche Grobkonzepte für eine Abklärungsstation für Alkoholiker und für ein Wohn- und Übergangsheim in der Region Thun aufgestellt. Die von den Beratungsstellen für Alkoholgefährdete dringend verlangte Abklärungsstation soll der Diagnosestellung, Entgiftung, psychischen und somatischen Stabilisierung sowie der Begutachtung und Triage dienen. Für die Bekämpfung des Alkoholismus benötigen die Gemeinden im Jahre 1978 (die Zahlen für das Berichtsjahr stehen noch aus) 1 667 455.45 Franken oder 13 371.35 Franken, das sind 0,8 Prozent mehr als im Jahre 1977, wo die Ausgaben 1 654 084.10 Franken betrugen. Aus dem Alkoholzehntel wurden im Berichtsjahr rund 2,5 Millionen Franken verausgabt, worüber Tabelle 1 Aufschluss gibt.

changeaient d'emploi. Un grand merci pour leur précieuse coopération. Nos meilleurs vœux les accompagnent. Relevons l'arrivée de Mme Johanna Huber-Böhm, en qualité d'employée d'administration (Inspection) et celle, comme employés d'administration, de MM. Fred Gerber (Secrétariat) et Werner Steiner (Service de prévoyance sociale). La place de conseiller social pour le Jura bernois n'a pas encore pu être repourvue, des modifications de structure devant encore être discutées avec la Fédération des communes du Jura bernois. Du reste, la question fait actuellement l'objet d'entretiens.

2.1.2 Commissions cantonales

La Commission cantonale des œuvres sociales s'est occupée, au cours de neuf séances, de 38 projets de homes pour personnes âgées et foyers médicalisés, d'écoles spéciales et d'ateliers d'occupation pour invalides. Elle a également discuté de la question de l'introduction de la coéducation au foyer scolaire de Kehrsatz.
Au cours de quatre séances, la Commission cantonale de lutte contre l'alcoolisme a examiné des demandes de subventions prélevées sur la dîme de l'alcool et s'est penchée sur la question de l'interdiction de la publicité en faveur du tabac et de l'alcool sur le domaine public. Suivant la recommandation de la commission, la direction a adressé aux communes une lettre à ce sujet qui a suscité diverses réactions. La commission a aussi travaillé à la mise au point du plan de lutte contre l'alcoolisme et ses conséquences.
La Commission cantonale de lutte contre l'abus de la drogue s'est réunie neuf fois pour traiter, entre autres sujets, les problèmes suivants: examen de demandes de subventions présentées par des institutions luttant contre l'abus de la drogue, élaboration de directives sur la coopération entre les institutions combattant la toxicomanie, la Section pour l'exécution des peines et des mesures de la Direction de la police et les tribunaux bernois ainsi que l'examen de propositions et le soutien des efforts en matière de prophylaxie et de dépistage des personnes menacées par l'abus de la drogue et des toxicomanes.

2.1.3 Lutte contre l'alcoolisme

Durant l'exercice 1979, on s'est occupé dans le canton de Berne de 6682 alcooliques au total, soit 5979 hommes (89,5%) et 703 femmes (10,5%). 4706 hommes et 548 femmes ont été soignés par des services médico-sociaux indépendants, alors que 1158 hommes et 101 femmes ont fréquenté les services médico-sociaux de la Croix-Bleue et que les établissements pour buveurs ont reçu 115 hommes et 54 femmes. Un projet de rénovation existe pour l'asile de Wysshölzli, tandis que celui de Kirchlindach fait l'objet d'une conception nouvelle aussi bien sur le plan architectonique que sur celui de l'exploitation. En outre on a dressé des plans, non détaillés encore, en matière d'exploitation pour un centre d'examen des alcooliques et un foyer permanent et de passage situé dans la région de Thoune. Ce centre d'examen que réclament d'urgence les Services de consultation pour les personnes menacées de sombrer dans l'alcoolisme aurait pour mission d'établir le diagnostic, de s'occuper de la désintoxication, de la stabilisation psychique et somatique ainsi que de l'expertise et du tri. Pour combattre l'alcoolisme, les communes ont dépensé en 1978 (les données relatives à 1979 font encore défaut) 1 667 455.45 francs ou 13 371.35 francs, soit 0,8% de plus qu'en 1977, année où ces dépenses se sont élevées à 1 654 084.10 francs. En 1979, quelque 2,5 millions de francs ont été dépensés, perçus sur la dîme de l'alcool. Le tableau 1 fournit des indications à ce sujet.

Tabelle 1 – Verwendung des «Alkoholzehntels»

	Fr.
1. Förderung der Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen	740 482.70
2. Aufklärung des Volkes über zweckmässige Ernährung und über Gefahren des Alkoholismus, Unterstützung von Forschungen über Alkoholschädigungen, Förderung von Gemeindestuben, Volksbibliotheken, Leseräumen, Jugendheimen und ähnlichen volkserzieherischen Bestrebungen	528 575.—
3. Unterstützung von Trinkerfürsorgestellen sowie von Trinkerheilanstalten, Unterbringung von Alkoholkranken in Heilstätten, Heimen sowie Heil- und Pflegeanstalten	1 213 000.—
4. Unterstützung von privaten Anstalten und Institutionen, welche alkoholgefährdete oder alkoholgeschädigte Personen aufnehmen	5 000.—
Total	2 487 057.70

Tableau 1 – Utilisation de la «dîme de l'alcool»

1. Encouragement à la lutte contre l'alcoolisme en général	
2. Information de la population sur une alimentation rationnelle et les dangers dus à l'alcoolisme, soutien des recherches sur les ravages de l'alcool, encouragement à la création de foyers et bibliothèques populaires, de salles de lecture, de homes pour jeunes gens et participation aux efforts en matière d'éducation populaire	
3. Soutien de dispensaires antialcooliques et d'établissements pour buveurs, internement d'alcooliques dans des asiles, homes et maisons de santé	
4. Soutien d'établissements privés et d'institutions accueillant des personnes exposées aux dangers de l'alcoolisme ou des alcooliques	
Total	

2.1.4 Bekämpfung des Drogenmissbrauchs

Die im Berichtsjahr durchgeführte Umfrage über die Zahl der erfassten Drogenabhängigen in bernischen Institutionen ergab für das Jahr 1978 folgendes Bild:
Jugend- und Drogenberatungsstellen sowie Jugendgerichte befassten sich mit insgesamt 644 Personen, wovon 84 aus andern Kantonen. Darunter befanden sich 182 Frauen aus dem Kanton Bern und 26 aus andern Kantonen. In psychiatrischen Kliniken, Heimen und Wohngemeinschaften befanden sich 283 Berner, 237 Bernerinnen sowie 161 Männer und 66 Frauen aus andern Kantonen, was zusammen 747 Personen ergibt. Im Straf- und Massnahmenvollzug standen 83 Berner und 5 Bernerinnen sowie 47 Delinquenten und 12 Delinquentinnen aus andern Kantonen, das sind zusammen 147 Personen. Unter den insgesamt 1538 Erfassten befanden sich 18 Vierzehn-, 37 Fünfzehn- und 71 Sechzehnjährige. Da keine Personalien erhoben wurden, sind Doppelbenennungen nicht ganz auszuschliessen.
In Zusammenarbeit mit den ambulanten und stationären Einrichtungen zur Drogenbekämpfung stellte die Direktion Richtlinien zur Erhebung von Betriebsdaten auf, die eine differenzierte statistische Erfassung von Tendenzen ermöglichen. Der Bedeutung der prophylaktischen Massnahmen entsprechend, unterstützte die Direktion alle in diese Richtung gehenden Bestrebungen, wie die von drei Fachkräften in Schulen durchgeführten Versuche zur Gruppenprophylaxe sowie die Arbeit der Vorsorgestellen in Bern, Biel und Thun. Die vom städtischen Schularztamt durchgeführten Urin-Reihenuntersuchungen zur Früherfassung gefährdeter Schüler zeitigten keine gravierenden Erkenntnisse. Ebenfalls der frühzeitigen Erfassung und Behandlung wird eine Wohngemeinschaft für schulpflichtige Suchtgefährdete dienen, wofür bereits eine Liegenschaft zur Verfügung steht. Ein erfahrener Projektleiter befasst sich nunmehr mit der Ausarbeitung des Betriebskonzepts und der Detailorganisation.
Dass das junge, relativ unerforschte und problematische Gebiet der Drogenbekämpfung krisenanfällig ist, zeigten die personellen Probleme im Rehabilitationszentrum Aebi-Hus Brüttelen und in der Wohngemeinschaft Les Pagrès in Courtelary. In beiden Fällen scheinen nun die Krisen überwunden zu sein. Zur Konsolidierung wird die mit der Abteilung für klinische Psychologie der Universität Bern vorbereitete wissenschaftliche Evaluation der therapeutischen Effizienz der stationären Einrichtungen beitragen.
Besonderes Gewicht kommt der Nachwuchsförderung und der Weiterbildung im Drogensektor zu, werden doch allein im Kanton Bern 1980 35 Stellen zu besetzen sein. Nebst einer gesamtschweizerischen Tagung in der Gemeinschaft zum Schlüssel in Detligen, an welcher 130 Drogenfachleute teilgenommen haben, organisierte die Direktion eine Zusam-

2.1.4 Lutte contre l'abus de la drogue

L'enquête menée en 1979 sur le nombre des toxicomanes recensés dans les institutions bernoises a permis d'illustrer la situation telle qu'elle se présentait en 1978 comme suit:
Les centres de jeunesse, services de consultation pour toxicomanes et tribunaux pour mineurs se sont occupés de 644 personnes dont 84 ressortissants d'autres cantons. On a dénombré parmi elles 182 femmes d'origine bernoise et 26 d'autres cantons. Les cliniques psychiatriques, foyers et communautés d'habitation ont accueilli 283 Bernois, 237 Bernoises, ainsi que 161 hommes et 66 femmes d'autres cantons, soit 747 personnes en tout. L'exécution des peines et des mesures a concerné 83 Bernois et 5 Bernoises, ainsi que 47 délinquants et 12 délinquantes d'autres cantons, soit 147 personnes. Parmi les 1538 personnes ainsi recensées, il s'en trouvaient 18 de quatorze ans, 37 de quinze ans et 71 de seize ans. Les indications d'identité n'ayant pas été relevées, on ne peut exclure a priori d'éventuelles mentions à double.
En collaboration avec les institutions bernoises fixes et ambulatoires de lutte contre la toxicomanie, la direction a fixé des directives pour recueillir des indications en matière d'exploitation permettant de déceler les tendances statistiquement et de façon différenciée. Compte tenu de l'importance des mesures prophylactiques, la direction a soutenu tous les efforts entrepris dans ce sens, tels les essais tentés par trois spécialistes dans des écoles au moyen de la prophylaxie de groupe et le travail des centres de prévention de Berne, Bienne et Thoune. La série d'examens d'urine organisée par le médecin scolaire de la Ville fédérale pour dépister les écoliers menacés n'a pas révélé de situation grave. Une communauté d'habitation – une propriété est déjà à disposition – à l'usage des enfants d'âge scolaire menacés de toxicomanie servira également au dépistage et au traitement. Un responsable chevronné, du projet s'occupe désormais de l'élaboration du plan d'exploitation et de l'organisation détaillée.
Les problèmes de personnel du centre de réadaptation de l'Aebi-Hus, à Brüttelen et de la communauté d'habitation des Pagrès, à Courtelary, ont montré que des crises peuvent surgir dans le domaine – jeune encore, relativement inexploré et hérissé de difficultés – de la lutte contre la toxicomanie. Dans les deux cas toutefois, elles paraissent résorbées. Préparée avec le concours de la section de psychologie clinique de l'Université de Berne, l'évaluation scientifique de l'efficacité thérapeutique des institutions fixes contribuera à un affermissement dans ce secteur.
Revêtent une importance particulière la relève et le perfectionnement en matière de formation dans la lutte contre la toxicomanie. Dans le seul canton de Berne, il y aura 35 places à pourvoir. Outre une journée de caractère national à la Communauté d'habitation «Zum Schlüssel» à Detligen, à laquelle

menkunft für Mitarbeiter-Anwärter, vermittelte mehrere Interessenten an geeignete Einrichtungen und erarbeitete zusammen mit der Dienststelle für Stipendien einen Vorschlag für die finanzielle Unterstützung von Praktikanten.

ont pris part 130 spécialistes de la lutte contre la toxicomanie, la direction a organisé une rencontre pour futurs collaborateurs éventuels, a aiguillé des candidats offrant leurs services vers des institutions appropriées et élaboré avec le service des bourses une proposition d'aide financière aux stagiaires.

2.1.5 **Einweisung in Versorgungsheime**

(Gesetz vom 3. Oktober 1965 über Erziehungs- und Versorgungsmassnahmen, GEV)

Die bereits im Bericht des Vorjahres angestellte Vermutung, dass künftig keine Einweisungen nach GEV mehr stattfinden, hat sich im Berichtsjahr bestätigt. Der Bundesrat hat beschlossen, die Revision des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 6. Oktober 1978 betreffend die fürsorgerische Freiheitsentziehung auf den 1. Januar 1981 in Kraft zu setzen. Damit sind ab jenem Datum Anstaltseinweisungen mit den Garantien der Europäischen Menschenrechtskonvention nur noch auf der Grundlage des Vormundschaftsrechts zulässig. Aufgrund des GEV konnte in verschiedenen Fällen eine Aufhebung der Massnahme oder eine bedingte Entlassung durch den Regierungsrat verfügt werden.

2.1.5 **Placement dans les hospices d'internement**

(Loi du 3 octobre 1965 sur les mesures éducatives et de placement, LMEP)

La présomption formulée dans le rapport de gestion de 1978 selon laquelle on n'enregistrerait plus à l'avenir aucun placement en vertu de la LMEP s'est confirmée en 1979. Le Conseil fédéral a décidé de mettre en vigueur le 1er janvier 1981 la révision du 6 octobre 1978 du Code civil suisse relative à la privation de liberté à des fins d'assistance. Ainsi, dès cette date, les placements dans des établissements avec les garanties qu'offre la Convention européenne des droits de l'homme, ne sont plus admis que s'ils relèvent du droit de tutelle.
Se fondant sur la LMEP, le Conseil-exécutif a pu décider, dans plusieurs cas, de lever la mesure ou d'ordonner une libération conditionnelle.

2.2. **Fürsorgeabteilung**

2.2 **Service de prévoyance sociale**

2.2.1 **Armenfürsorge des Staates für Kantonsbürger**

2.2.1.1 *Allgemeines*

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Unterstützungsfälle (Berner in anderen Kantonen, im Ausland, heimgekehrte Berner und Kantonsfremde) im Berichtsjahr um 640 verringert. Dieser starke Rückgang der Fälle steht im Zusammenhang mit der Ablösung des Konkordats über die wohnörtliche Unterstützung vom 25. Mai 1959 durch das Bundesgesetz vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger, das auf den 1. Januar des Berichtsjahres in Kraft getreten ist. Nach diesem Bundesgesetz hat der Heimatkanton dem Wohnkanton die Unterstützungskosten voll zu erstatten, wenn der Bedürftige dort weniger als zwei Jahre Wohnsitz hat. Besteht der Wohnsitz zwei bis zehn Jahre, erstattet der Heimatkanton die Hälfte der Unterstützungskosten. Hat der Unterstützte länger als zehn Jahre im gleichen Kanton Wohnsitz, entfällt – im Gegensatz zum Konkordat – jegliche Kostenbeteiligung des Heimatkantons.
Dank der Verminderung der Unterstützungsfälle gingen die Gesamtunterstützungen um 5 684 224 Franken zurück (Tabelle 2). Der Inkassodienst nahm 184 286 Franken an Alimenten, 32 762 Franken an Verwandtenbeiträgen und 344 020 Franken an Rückerstattungen ein.

2.2.1 **Assistance de l'Etat aux ressortissants du canton**

2.2.1.1 *Généralités*

Par rapport à 1978, le nombre des cas d'assistance (Bernois dans d'autres cantons, à l'étranger, revenus dans leur canton et non Bernois) a diminué de 640 en 1979. Cette régression est imputable au remplacement du concordat du 25 mai 1959 sur l'assistance au lieu de domicile par la loi fédérale du 24 juin 1977 sur la compétence en matière d'assistance des personnes dans le besoin, entrée en vigueur le 1er janvier 1979. En vertu de cette loi fédérale, le canton d'origine est tenu de rembourser au canton de domicile les frais d'assistance complets lorsque la personne secourue y est domiciliée depuis moins de deux ans. Le domicile dure-t-il de deux à dix ans, le canton d'origine rembourse la moitié des frais d'assistance. La durée du domicile dépasse-t-elle dix ans, les frais d'assistance incombent – contrairement à la pratique concordataire – à 100% au seul canton de domicile.
Grâce à la régression des cas d'assistance, le montant global des dépenses a diminué de 5 684 224 francs (tableau 2). Le bureau de recouvrement a encaissé 184 286 francs au titre d'aliments, 32 762 francs de contributions de la part de parents et 344 020 francs de remboursements.

2.2.1.2 *Bundesgesetz vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger*

(Artikel 78, Absatz 1 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Der Übergang vom Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung zum Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger vollzog sich reibungslos, ebenso die Übertragung der Fürsorgefälle von Bürgern des Kantons Jura an diesen Kanton.

2.2.1.2 *Loi fédérale du 24 juin 1977 sur la compétence en matière d'assistance des personnes dans le besoin*

(Article 78, 1er alinéa, de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

Le passage du concordat sur l'assistance au lieu de domicile à la loi fédérale sur la compétence en matière d'assistance des personnes dans le besoin s'est accompli sans heurt, comme du reste la transmission au canton du Jura des cas d'assistance de ses ressortissants.

2.2.1.3 *«Heimkehrer»*

(Artikel 77 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Die Zahl der Unterstützungsfälle von «Heimkehrern» verminderte sich um 80 (Tabelle 2). Dieser starke Rückgang ist auf die Übernahme von Fällen durch den Kanton Jura zurückzuführen. Die «Heimkehrer» halten sich vorwiegend in Heimen, Asylen und Kliniken auf.

2.2.1.4 *Berner im Ausland*

(Bundesgesetz vom 21. März 1973 über Fürsorgeleistungen an Auslandschweizer/Artikel 78, Absatz 3 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Die Unterstützung, die ein anderer Staat aufgrund eines Fürsorgeabkommens – solche Abkommen bestehen nur mit der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich – von der Schweiz zurückfordern kann, sind nach dem Bundesgesetz über Fürsorgeleistungen an Auslandschweizer vom Heimatkanton zu tragen. Bei der Anwendung beider Fürsorgeabkommen entstanden keine Schwierigkeiten.

2.2.2 Armenfürsorge des Staates für Kantonsfremde

Artikel 74, Absatz 2 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Den Aufwendungen für Kantonsfremde von 70 864.10 Franken standen Einnahmen aus Vergütungen von Heimatbehörden, Leistungen von Versicherungen und Rückerstattungen von 25 878.40 Franken gegenüber so dass der Staat mit 44 985.70 Franken belastet bleibt.
Zur Hauptsache entstehen die Auslagen durch Ausländer, die im Strafvollzug ärztliche Versorgung benötigen.

2.3 Fürsorgeinspektorat und Abteilung Planung und Betrieb

2.3.1 Allgemeines

Durch organisatorische Massnahmen innerhalb der Direktion konnte das Beraterteam des Fürsorgeinspektorates verstärkt werden. Die Einteilung des Kantons in sechs Regionen, die den Spitalregionen entsprechen, und deren Verteilung auf die drei Sachbearbeiter ermöglichten eine intensivere Kontaktnahme mit den Gemeinden und den verschiedenen Fürsorgeeinrichtungen. Im Berichtsjahr konnten, zum Teil in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des kantonalen Jugendamtes, insgesamt 43 Gemeindeberatungen durchgeführt werden. Zusätzlich hatten die Sachbearbeiter bei einer Vielzahl von Projekten im Bereich der stationären und ambulanten sozialen Einrichtungen mitzuwirken.
Mit dem Inkrafttreten der 9. AHV-Revision zu Beginn des Berichtsjahres übernahm das Fürsorgeinspektorat die Führung der kantonalen Koordinationsstelle für Altershilfemassnahmen. Die interessierten Kreise wurden über die Möglichkeiten von Beiträgen aus AHV-Mitteln zur Förderung der privaten Altershilfe orientiert. Gesuche um Beiträge an Besoldungen für das Fach-, Hilfs- und Sekretariatspersonal sowie um Beiträge an Kurse für Fach- und Hilfspersonal in der Altershilfe gingen nur spärlich ein. Die noch geringe Beanspruchung der neuen Finanzierungsmöglichkeit ist darauf zurück-

2.2.1.3 *Bernois revenus dans leur canton*

(Article 77 de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

Le nombre des cas d'assistance de ce genre a diminué de 80 (tableau 2). Cette forte diminution doit être attribuée à la prise en charge de cas par le canton du Jura. Les Bernois revenus dans leur canton vivent principalement dans des foyers, asiles et cliniques.

2.2.1.4 *Bernois résidant à l'étranger*

(Loi fédérale du 21 mars 1973 sur l'assistance des Suisses de l'étranger/article 78, 3e alinéa, de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

Les prestations d'assistance qu'un autre pays peut réclamer à la Suisse en vertu d'une convention d'assistance – de tels accords n'existent qu'avec la France et la République fédérale d'Allemagne – vont, selon la loi fédérale précitée, à la charge du canton d'origine. L'application des deux conventions n'a pas suscité de difficultés.

2.2.2 Assistance de l'Etat aux indigents qui ne sont pas ressortissants du canton

(Article 74, 2e alinéa, de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

Alors que les dépenses dans ce secteur atteignaient 70 864.10 francs, les recettes provenant de remboursements de la part des autorités d'origine, de prestations d'assurance et de restitutions se montaient à 25 879.40 francs. L'Etat a donc dû prendre 44 985.70 francs en charge. La majeure partie de ces dépenses provient d'étrangers qui au cours de la peine qu'ils subissent ont besoin de soins médicaux.

2.3 Inspection des œuvres sociales et Service de planification et d'exploitation

2.3.1 Généralités

Des mesures d'organisation au sein de la direction ont permis de renforcer l'équipe de conseillers de l'Inspection des œuvres sociales. La division du canton en six régions correspondant aux régions hospitalières et leur attribution aux trois fonctionnaires spécialisés ont eu pour corollaire un contact plus étroit avec les communes et les diverses institutions à but social. Au cours de 1979, grâce en partie à la collaboration avec un représentant de l'Office cantonal des mineurs, les consultations aux communes se sont chiffrées à 43. En outre, les fonctionnaires spécialisés ont eu à apporter leur contribution dans nombre de projets relatifs aux institutions sociales fixes et ambulantes.
La 9e révision de l'AVS, entrée en vigueur au début du présent exercice, a valu à l'Inspection des œuvres sociales la responsabilité du Centre de coordination cantonal des mesures d'aide à la vieillesse. Les milieux intéressés ont été renseignés sur la possibilité d'obtenir des subventions provenant des ressources de l'AVS et servant à encourager l'aide privée aux aînés. Les demandes de contributions au traitement du personnel spécialisé, auxiliaire et de secrétariat comme celles relatives aux cours organisés à l'intention du personnel auxiliaire et spécialisé en matière d'aide au 3e âge n'ont été que

Tabelle 2 – Unterstützungsausgaben des Staates

Tableau 2 – Dépenses d'assistance de l'Etat

Wohnort der Unterstützten	Fälle *Cas*	Personen *Personnes*	Total Fr.	Anteil des Wohnkantons *Quote-part du canton de domicile* Fr.	(Bei Bernern in andern Kantonen nur heimatliche Anteile) *(Pour Bernois dans d'autres cantons, seulement quotes-parts d'origine)*		*Domicile des assistés*
					Ausgaben *Dépenses* Fr.	Einnahmen *Recettes* Fr.	
a) Berner in andern Kantonen							a) Bernois dans d'autres cantons
Zürich	876	1 489	2 462 848	953 830	1 509 018	691 055	Zurich
Luzern	147	238	432 366	143 950	288 416	142 073	Lucerne
Uri	1	1	6 164	3 082	3 082	1 700	Uri
Schwyz	14	25	51 282	10 939	40 343	23 469	Schwytz
Obwalden	4	8	9 918	4 959	4 959	1 822	Obwald
Nidwalden	4	9	18 508	8 624	9 884	1 389	Nidwald
Glarus	8	11	24 858	7 134	17 724	4 380	Glaris
Zug	21	24	106 468	33 173	73 295	42 041	Zoug
Freiburg	128	199	336 645	136 838	199 807	98 930	Fribourg
Solothurn	265	468	1 012 451	412 992	599 459	174 572	Soleure
Basel-Stadt	287	394	842 618	282 895	559 723	160 535	Bâle-Ville
Basel-Land	280	760	1 279 211	477 994	801 217	378 130	Bâle-Campagne
Schaffhausen	28	49	63 107	23 192	39 915	7 019	Schaffhouse
Appenzell AR	11	21	41 456	6 990	34 466	18 089	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell IR	2	6	13 630	5 690	7 940	6 060	Appenzell Rh.-Int.
St. Gallen	93	177	365 309	127 403	237 906	80 444	Saint-Gall
Graubünden	36	45	73 158	32 127	41 031	5 611	Grisons
Aargau	196	338	593 023	181 846	411 177	188 268	Argovie
Thurgau	220	394	331 840	121 048	210 792	100 106	Thurgovie
Tessin	119	188	281 944	103 909	178 035	98 272	Tessin
Waadt	704	1 153	3 199 369	1 172 902	2 026 467	1 344 368	Vaud
Wallis	23	57	52 698	15 408	37 290	17 737	Valais
Neuenburg	513	769	1 376 698	525 703	850 995	630 893	Neuchâtel
Genf	930	1 225	1 900 632	746 756	1 153 876	591 655	Genève
Jura	1	1	1 800	900	900	–	Jura
Total	4 911	8 049	14 878 001	5 540 284	9 337 717	4 808 618	Total
b) Berner im Ausland							b) Bernois à l'étranger
Deutschland	46	72	–	–	382 845	27 207	Allemagne
Frankreich	62	64	–	–	395 600	156 674	France
Total	108	136	–	–	778 445	183 881	Total
c) «Heimkehrer»	196	217	–	–	1 842 660	1 734 822	c) Bernois revenus dans leur canton
d) Zusammenzug							d) Récapitulation
Berner in andern Kantonen	4 911	8 049	–	–	9 337 717	4 808 618	Bernois dans d'autres cantons
Berner im Ausland	108	136	–	–	778 445	183 881	Bernois à l'étranger
«Heimkehrer»	196	217	–	–	1 842 660	1 734 822	Bernois revenus dans leur canton
Total	5 215	8 402	–	–	11 958 822	6 727 321	Total
e) Aufgliederung der Einnahmen							e) Répartition des recettes
Unterhalts- und Verwandtenbeiträge				983 148			Aliments et contributions familiales
Rückerstattungen der Unterstützten und ihrer Erben				718 294			Restitutions par des assistés et leurs héritiers
Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten, Ergänzungsleistungen				4 305 552			Rentes de vieillesse, de survivants et d'invalides, prestations complémentaires
Andere Einnahmen (Schulungskostenbeiträge, Stipendien, Bundesbeiträge, Vergütungen pflichtiger Gemeinden)				720 327		87 747[1]	Autres recettes (contributions aux frais de formation scolaire, bourses, subventions fédérales, remboursements de communes tenues à l'assistance)
Total Einnahmen						6 815 068	Total des recettes
f) Kantonsfremde	44	44			70 864	25 878	f) Etrangers au canton
Total	5 259	8 446			12 029 686	6 840 946	Total
Reinausgaben					5 188 740		Dépenses

[1] Bundesbeiträge und Vergütungen pflichtiger Gemeinden

[1] Subventions fédérales; remboursements des communes tenues à l'assistance

g) Vergleiche

g) Comparaison

	Fälle *Cas*	Rohausgaben *Dépenses brutes* Fr.	Einnahmen *Recettes* Fr.	Reinausgaben *Dépenses nettes* Fr.
1979	5 259	12 029 686	6 840 946	5 188 740
1978	5 899	17 713 910	9 924 299	7 789 611
1977	5 614	17 996 002	10 133 633	7 862 369
1976	5 455	17 435 410	10 174 709	7 260 701
1975	5 143	15 328 923	10 001 354	5 327 569
1974	5 286	13 516 179	9 538 883	3 977 296
1973	5 534	13 750 061	9 190 265	4 559 796
1972	5 916	11 666 717	7 355 166	4 311 551
1971	6 021	11 381 763	7 338 685	4 043 078
1970	6 234	11 096 669	6 753 076	4 343 593
1965	8 428	11 616 854	4 640 053	6 976 801
1960	10 003	10 795 341	3 120 969	7 674 372
1955	10 688	9 497 538	1 825 750	7 671 788
1950	11 791	8 655 288	1 344 293	7 310 995
1945	11 948	7 203 973	2 139 542	5 064 431

zuführen, dass sich die privaten Institutionen, für die mit der neuen Regelung die Grundlage für eine bessere Förderung der Altershilfe geschaffen wurde, zuerst damit vertraut machen müssen.
Eine weitere Aufgabe, mit der sich die Koordinationsstelle zu befassen hat, ist die Bezeichnung von Mietstellen zur unentgeltlichen Abgabe von Fahrstühlen an Betagte. Bereits im Vorjahresbericht wurde auf eine entsprechende Erhebung über Fahrstuhldepots und die Zahl der vorhandenen Fahrstühle hingewiesen. Bis Ende des Berichtsjahres haben insgesamt 32 Institutionen die erforderliche Vereinbarung mit dem Bundesamt für Sozialversicherung abgeschlossen. Eine wesentliche Erhöhung der Depot-Mietstellen ist nicht beabsichtigt. Dagegen sind solche mit grossem Fahrstuhlbestand, die ein grösseres Einzugsgebiet versorgen und einen einwandfreien technischen Unterhalt gewährleisten können, erwünscht.
In der Neueinteilung der 97 beim Kanton Bern verbleibenden Kreisfürsorge-Inspektorenkreise waren Fortschritte zu verzeichnen, nachdem die ganze Frage anlässlich von Konferenzen mit den Kreisfürsorgeinspektoren erörtert wurde. Abgeschlossen kann sie indes erst werden, wenn auch die Gebietsaufteilung im Berner Jura geklärt sein wird, die zurzeit Gegenstand von Gesprächen mit der Fédération des communes du Jura bernois bildet. Hier ist – wie bereits erwähnt – auch noch die Stelle des Conseiller social neu zu besetzen.

peu nombreuses. La faible mise à contribution de cette nouvelle possibilité de financement est imputable au fait que les institutions privées – en faveur desquelles la nouvelle réglementation a jeté les bases d'un meilleur encouragement de l'aide à la vieillesse – doivent d'abord se familiariser avec cette situation.
Une autre tâche que le centre de coordination doit assumer est la désignation de centres de location remettant gratuitement des fauteuils roulants aux personnes âgées. Dans le rapport de gestion de 1978 déjà, on a fait allusion à une enquête sur les dépôts de fauteuils roulants et le nombre des fauteuils disponibles. A la fin de 1979, 32 institutions au total avaient conclu l'accord requis avec l'Office fédéral des assurances sociales. On n'envisage pas d'augmenter considérablement les dépôts, mais souhaite en revanche des dépôts offrant un grand stock de fauteuils permettant de desservir de plus vastes rayons et capables d'assurer un entretien technique sans bavure. Après discussion de toute la question au cours de conférences avec les inspecteurs d'arrondissement des progrès ont été réalisés dans la nouvelle répartition des 97 arrondissements d'inspection des œuvres sociales restés bernois. Cette répartition ne sera acquise que lorsque l'attribution des rayons du Jura bernois sera au point. Elle fait actuellement l'objet d'entretiens avec la Fédération des communes du Jura bernois. Rappelons que la place de conseiller social doit être repourvue.

2.3.2 Staatliche und private Sonderschulheime

2.3.2.1 *Allgemeines*

Im Berichtsjahr wurden für 1537 Kinder Staatsbeiträge ausgerichtet, d. h. für 178 oder 11,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Anrecht auf den Schulungskostenbeitrag hatten noch 2005 oder 195 Kinder weniger als im Vorjahr. Hier beträgt die Abnahme 9,7 Prozent. Der Rückgang an Sonderschülern und Heimkindern stand im Berichtsjahr im Zeichen der Gründung des Kantons Jura. Für 129 der 195 Kinder, die Anrecht auf Schulungskostenbeiträge hatten, wurde der Kanton Jura zahlungspflichtig. Abgesehen davon nimmt aber die Zahl der Sonderschüler und Heimkinder ganz allgemein ab. Diese Tendenz wird zumindest mittelfristig anhalten, weshalb der in der Einleitung erwähnten Planung der Institutionen und Dienste für Behinderte sowie der Dokumentationsstelle für das behinderte Kleinkind besondere Bedeutung zukommen.

2.3.2 Foyers scolaires spéciaux de l'Etat et privés

2.3.2.1 *Généralités*

En 1979, la contribution de l'Etat a été versée en faveur de 1537 enfants soit pour 178 enfants (ou 11,5%) de moins qu'en 1978. Ont eu droit à la contribution aux frais d'instruction 2005 enfants, soit 195 de moins que l'année précédente. La régression se chiffre par 9,7%. La diminution des élèves des écoles spéciales et des foyers peut être attribuée à la création du canton du Jura. C'est au canton du Jura qu'a incombé la charge de 129 des 195 enfants qui ont eu droit à la contribution aux frais d'instruction. Abstraction faite de cette constation, le nombre des élèves des écoles spéciales et des foyers accuse une baisse générale. Cette tendance persistera, à moyenne échéance tout au moins. C'est pourquoi la planification des institutions et services en faveur des invalides comme le Centre de documentation sur le petit enfant handicapé revêtent une importance particulière.

2.3.2.2 *Staatliche Schulheime*

Aus der Tatsache, dass früher in den Heimen bis zu 64 Kinder aufgenommen und geschult wurden, während heute 32 bis 36 Kinder je Heim als obere Grenze angesehen werden müssen, ist ersichtlich, dass gut ausgebaute und gut geführte Heime nach wie vor notwendig sind. Dazu kommt, dass in Heimen in der Regel nur noch die schwierigen Kinder anzutreffen sind. In den staatlichen Schulheimen z. B. sind mehr als die Hälfte der Kinder vorher bereits in Kleinheimen oder Pflege- und Grossfamilien untergebracht gewesen, ehe sie ins Schulheim übertraten. Der erzieherische Aufwand je Schüler hat sich gegenüber früher mehr als verdoppelt, so dass auch an die Heime wesentlich grössere Anforderungen gestellt werden müssen.
Mit der dringend notwendigen Sanierung des Schulheimes Erlach kann nun endlich begonnen werden, nachdem das Bundesgericht als letzte Instanz die Einsprachen gegen die Ausführung der Neu- und Umbauten der zum Schulheim gehörenden Altstadthäuser abgelehnt hat. Die Vorbereitungen für die koedukative Führung des Schulheimes für Mädchen, Kehrsatz, konnten bis Ende Berichtsjahr abgeschlossen werden. Sobald der Regierungsrat das Konzept sanktioniert hat, wird die Aufnahme von schulpflichtigen Kindern beiderlei Geschlechts in das Schulheim Schlössli Kehrsatz, wie es neu heissen soll, möglich sein. Aus der Erkenntnis, dass viele Schüler nach Abschluss der Schulzeit nicht einfach entlassen werden können, weil sie sich mangels richtiger Führung in der Gesellschaft nicht zurechtfinden könnten, ging das Schulheim für Knaben, Landorf in Köniz, dazu über, ausserhalb des Heimes eine Wohngruppe für Lehrlinge zu schaffen, die unter der Leitung des Sozialarbeiters des Schulheimes von zwei Erziehern geführt wird. Von dort aus können vier bis sechs Jugendliche eine Lehre absolvieren. Während der Freizeit werden sie zu sinnvoller Beschäftigung angeleitet und zur vollen Selbständigkeit hingeführt.

2.3.2.3 *Vom Staat subventionierte Sonderschulheime*

Die Umstrukturierung des Jurahauses in Tavannes in ein regionales Sonderschulheim für geistig behinderte Kinder französischer Zunge konnte mit der Errichtung einer zweiten Klasse erfolgreich weitergeführt werden. Es können nun auch externe Schüler aufgenommen werden. Für den vollständigen Aus- und Umbau des Heimes sind die entsprechenden Planungsarbeiten in Verbindung mit dem Bundesamt für Sozialversicherung und der Direktion im Gange.
Für das Sonderschulheim für praktischbildungsfähige geistig behinderte Kinder, Karolinenheim in Rumendingen, sowie diejenigen für schulbildungsfähige geistig behinderte Kinder, Friederika-Stiftung und für praktischbildungsfähige Kinder Sonnegg, beide in Walkringen, die alle stark unter einem Schülerschwund leiden, müssen neue Zweckbestimmungen gefunden werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Regionalen Arbeitszentrum in Herzogenbuchsee und dem Schulungs- und Arbeitszentrum in Burgdorf sowie dem Sonderschulheim Mätteli in Münchenbuchsee werden künftig in der Ausbildung stehende Schulentlassene aufgenommen werden. Die entsprechenden Vorarbeiten sind in Zusammenarbeit mit der Direktion aufgenommen worden.

2.3.3 **Anlehr- und geschützte Werkstätten sowie Wohnheime für Behinderte**

Im Gegensatz zu den Sonderschulen herrscht grosse Nachfrage nach Plätzen in Werkstätten und Wohnheimen für Behinderte. Diesem Problem schenkt die Direktion in allen Re-

2.3.2.2 *Foyers scolaires de l'Etat*

Le fait que jadis les foyers accueillaient jusqu'à 64 enfants qu'ils éduquaient alors qu'actuellement on considère l'admission de 32 à 36 enfants par foyer comme une limite, prouve clairement que des foyers bien aménagés et bien dirigés restent nécessaires. Il s'y ajoute qu'en règle générale on ne rencontre plus dans les foyers que les enfants difficiles. Dans les foyers scolaires de l'Etat par exemple, plus de la moitié des élèves avaient déjà été placés auparavant dans de petits foyers ou dans des familles avant d'entrer en foyer scolaire. Comparés à jadis, les efforts pédagogiques que demande chaque élève ont plus que doublé, de sorte que les exigences imposées aux foyers se sont considérablement accrues.
Opération urgente, les travaux d'assainissement du foyer scolaire de Cerlier peuvent enfin débuter, le Tribunal fédéral ayant, en dernière instance, écarté le recours contre l'exécution des nouvelles constructions et des transformations des maisons de la cité faisant partie du foyer en question. – Les préparatifs en vue de la direction coéducative du foyer scolaire pour jeunes filles de Kehrsatz ont pu être achevés à la fin de 1979. Dès que le Conseil-exécutif aura sanctionné le plan prévu, le foyer scolaire du « Schlössli » à Kehrsatz – tel sera désormais son nom – pourra accueillir des enfants d'âge scolaire des deux sexes. – Conscient du fait que de nombreux écoliers, leur scolarité obligatoire une fois terminée, ne peuvent pas simplement être libérés, car ils ne pourraient s'intégrer à la société sans l'aide d'un guide, le foyer scolaire pour garçons du Landorf à Köniz a décidé de créer hors du cadre du foyer un groupe d'habitation destiné aux apprentis qui, sous la direction de l'assistant social du foyer scolaire, sera mené par deux éducateurs. De là, quatre ou six jeunes gens peuvent accomplir leur apprentissage. Leurs loisirs sont orientés de façon judicieuse et on les aiguille vers une entière autonomie.

2.3.2.3 *Foyers scolaires spéciaux subventionnés par l'Etat*

La restructuration de la Maison du Jura à Tavannes en foyer scolaire spécial pour enfants francophones handicapés mentaux a pu se poursuivre avec succès par la mise sur pied d'une deuxième classe. On accueillera désormais aussi des externes. Quant à l'agrandissement et à la transformation du foyer, les travaux de planification sont en cours, en coopération entre l'Office fédéral des assurances sociales et la direction.
Il faudra trouver de nouveaux objectifs au foyer scolaire spécial de Rumendingen (Karolinenheim) pour enfants faibles d'esprit pratiquement éducables, à celui de la Fondation Friederika, à Walkringen, pour enfants faibles d'esprit scolarisables et au foyer scolaire Sonnegg de Walkringen, pour enfants pratiquement éducables. Tous trois souffrent en effet d'une forte diminution du nombre des élèves. En étroite collaboration avec le Centre régional de travail d'Herzogenbuchsee, le Centre d'instruction et de travail de Berthoud et le foyer scolaire spécial Mätteli de Münchenbuchsee, on accueillera désormais des élèves qui ont quitté l'école et accomplissent leur formation. Les travaux préparatoires ont été entrepris en coopération avec la direction.

2.3.3 **Ateliers de formation accélérée/ateliers protégés et appartements pour invalides**

Contrairement aux écoles spéciales, ateliers et appartements pour invalides font l'objet de nombreuses demandes. La direction voue toute son attention à ce problème dans toutes les

gionen des Kantons ihre volle Aufmerksamkeit, wie am Beispiel der Sonderschulen in Rumendingen und Walkringen gezeigt wurde. Im Berner Jura sind die Vorarbeiten für die Errichtung der Fondation en faveur des handicapés du Jura bernois schon weit vorangeschritten. Ziel ist die Schaffung einer geschützten Werkstätte in Tavannes.
Der Beschäftigungsgrad in den geschützten Werkstätten konnte im Berichtsjahr als gut bezeichnet werden, obgleich die Konkurrenz der freien Wirtschaft stark ins Gewicht fällt.

2.3.4 Alters- und Pflegeheime sowie ambulante Betagtenhilfe

Die Abteilung Fort- und Weiterbildung der Bildungsstätte für soziale Arbeit Bern stellte ihre dezentralisierten Informationsveranstaltungen unter das Motto «Welche Dienste brauchen die Betagten im Kanton Bern». Die 16 Veranstaltungen wurden von mehr als 1400 Personen besucht, die in ihrer haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit mit Altersfragen zu tun haben. Zwei Referenten des Fürsorgeinspektorates erläuterten jeweils das kantonale Rezept der stationären und ambulanten Dienste. Dem Gedanken der offenen Altershilfe und der Einsicht in die Notwendigkeit der Zusammenarbeit haben diese Veranstaltungen wertvolle Impulse verliehen. Die Aussprachen haben gezeigt, dass Altershilfe besonders den Frauen ein weites und dankbares Tätigkeitsfeld bietet.
Die zehn regionalen Kreisfürsorge-Inspektorenkonferenzen standen im Berichtsjahr ganz im Dienst der Altershilfemassnahmen. Jeder Inspektor hatte in seinem Kreis die vorhandenen Einrichtungen aufzunehmen. Die eingehende Aussprache diente sodann der Feststellung noch vorhandener Lücken bei der Gemeindekrankenpflege, der Hauspflege und der Haushilfe und dem Suchen nach geeigneten Lösungen. Ferner wurde die Möglichkeit von Zusammenschlüssen von Institutionen erörtert. Das weitere Vorgehen wurde jeweils in einer Massnahmenplanung festgelegt. Die Detailarbeit wird unter Mitarbeit der Direktion in den Gemeinden mit dem Ziel geleistet, den Kanton lückenlos mit ambulanten Standardeinrichtungen auf sozialem Gebiet zu versorgen. Dabei soll auf gewachsene Strukturen und lokale Besonderheiten möglichst Rücksicht genommen werden. Das Leitbild der Koordination zur Verhinderung von Mehrspurigkeit im Bereich der Altershilfe soll aber wegweisend bleiben.
Zur Förderung der Zusammenarbeit unter bestehenden und neuen Institutionen wurde ein Merkblatt betreffend Altershilfezentren geschaffen. Es zeigt Möglichkeiten auf, wie je nach lokalen Bedürfnissen in kleinerem oder grösserem Rahmen und abgestützt auf eine stationäre Einrichtung, wie beispielsweise ein Altersheim, das Dienstleistungsangebot erweitert und koordiniert werden kann.
Im Pflegeheim Bärau wurde im Herbst des Berichtsjahres der erste zweijährige, anspruchsvolle Sonderkurs für die Ausbildung von Aktivierungstherapeuten im Kanton Bern eröffnet.
Private Heime, welche ohne staatliche Subventionen arbeiten, unterstehen der Verordnung vom 18. September 1973 über die gewerbsmässige Pflege von Betagten und Behinderten in Heimen und Familien. Von den im Berichtsjahr erteilten zwölf Bewilligungen betrafen elf Verlängerungen abgelaufener Bewilligungen.

2.3.5 Ausbildung und regionale Sozialdienste

2.3.5.1 *Aus- und Weiterbildung*

Die Ausbildungslehrpläne für Lehrer von praktischbildungsfähigen Kindern sind vollständig überarbeitet worden. Sie

régions du canton, ainsi que l'illustrent les exemples des écoles spéciales de Rumendingen et de Walkringen. Dans le Jura bernois, les travaux préparatoires à l'institution de la Fondation en faveur des handicapés du Jura bernois ont déjà bien progressé: on prévoit de créer un atelier protégé à Tavannes. Pour 1979, le degré d'occupation des ateliers protégés peut être qualifié de bon, malgré tout le poids de la concurrence de l'économie libre.

2.3.4 Foyers (médicalisés ou non) pour personnes âgées et aide ambulante aux aînés

La section de formation complémentaire et de perfectionnement du Centre de formation sociale de Berne a placé ses journées d'information 1979 sous le thème «De quels services ont besoin les personnes âgées du canton de Berne?». Ces 16 manifestations ont été fréquentées par plus de 1400 personnes dont l'activité principale ou accessoire a pour objet des questions relatives au 3e âge. Deux conférenciers de l'Inspection des œuvres sociales ont commenté la conception cantonale des services fixes et ambulants. Ces manifestations ont conféré un impact bienvenu à l'idée de l'aide ouverte à la vieillesse et fait comprendre la nécessité d'une collaboration. La discussion a montré que l'aide à la vieillesse offre, aux femmes en particulier, un champ d'activité large et enrichissant.
Les dix conférences régionales des inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales ont été placées en 1979 sous le signe des mesures d'aide à la vieillesse. Chaque inspecteur devait prendre en considération les institutions en place de son arrondissement. Les discussions approfondies permirent de constater l'existence de lacunes en matière de soins aux malades dans les communes, d'aide familiale et ménagère et de chercher des solutions appropriées. On a débattu en outre de la possibilité de grouper des institutions. L'étape suivante prévoit une planification des mesures. Le travail de détail s'accomplira dans les communes, en coopération avec la direction avec, pour objectif, de doter tout le canton d'institutions standard ambulantes sur le plan social. Il faudra, ce faisant, tenir compte le plus possible de structures plus larges et des particularités locales. L'idée directrice de la coordination doit toutefois prévaloir, pour éviter tout chevauchement dans le domaine de l'aide au 3e âge.
Pour encourager la collaboration entre les nouvelles institutions et celles qui existaient déjà, on a créé un aide-mémoire sur les centres d'aide aux personnes âgées. On y indique comment, selon les besoins locaux, sur une échelle plus ou moins grande et en s'appuyant sur une institution fixe comme un foyer pour personnes âgées, on peut accroître et coordonner la gamme des prestations de service.
En automne 1979 s'est ouvert au foyer médicalisé de Bärau le premier cours spécial (de deux ans et aux exigences sévères) de formation de thérapeute d'activation du canton de Berne.
Les foyers privés qui travaillent sans subvention de l'Etat sont assujettis à l'ordonnance du 18 septembre 1973 concernant les soins donnés à titre professionnel dans des foyers et des familles à des personnes âgées ou handicapées. Sur les douze autorisations d'exploiter délivrées en 1979, onze portaient sur la prorogation d'autorisations échues.

2.3.5 Formation et services sociaux régionaux

2.3.5.1 *Formation et perfectionnement professionnel*

Les plans d'enseignement à l'usage des enseignants s'occupant d'enfants pratiquement éducables ont été complète-

richten sich nunmehr auch auf die Bedürfnisse der erwachsenen geistig Behinderten aus. Künftig werden solche Lehrer auch in Wohnheimen für erwachsene geistig Behinderte tätig sein.

ment remaniés. Ils portent désormais aussi sur les besoins de handicapés mentaux adultes. A l'avenir, les maîtres exerceront également leur activité dans les foyers pour handicapés mentaux adultes.

2.3.5.2 *Regionale Sozialdienste*

Auf den 1. April des Berichtsjahres haben sich fünf Gemeinden zu einem gemeinsamen Sozialdienst zusammengeschlossen, der seinen Sitz in Aarwangen hat. In fortgeschrittenem Stadium befindet sich das Projekt eines polyvalenten Sozialdienstes im Laufental. Ferner haben die Gemeinden Laupen und Neuenegg die Schaffung eines gemeinsamen Sozialdienstes beschlossen. Weitere Projekte werden in den Ämtern Wangen, Fraubrunnen und im oberen Langetental bearbeitet. Im Amt Trachselwald wurde ein neuer Anlauf unternommen, das bekannte Projekt mit den betroffenen Gemeinden zu diskutieren.

2.3.5.2 *Services sociaux régionaux*

Le 1er avril 1979, cinq communes ont constitué un service social commun avec siège à Aarwangen. Le projet de service social polyvalent de la vallée de Laufon a bien avancé. Les communes de Laupen et de Neuenegg ont, elles aussi, décidé de créer un service social commun. On œuvre à des projets similaires dans les districts de Wangen, Fraubrunnen et dans le haut du Langenthal. Dans le district de Trachselwald, on a décidé de reprendre le projet déjà connu et de le discuter avec les communes concernées.

2.4 Revisorat

2.4.1 Allgemeines

Administrativ untersteht das Revisorat der Gesundheitsdirektion. Es gehört zusammen mit der Abteilung Planung und Betrieb und der Rechtsabteilung zu den sogenannten gemeinsamen Abteilungen der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion. Seine Revisionstätigkeit erstreckt sich sowohl auf das Gesundheits- als auch auf das Fürsorgewesen. Auf dem Fürsorgesektor obliegen ihm alle Arbeiten im Zusammenhang mit der Lastenverteilung nach Fürsorgegesetz.
Die gesetzlichen Grundlagen über die Lastenverteilung sind in den Artikeln 32 bis 39 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen, im Dekret vom 7. November 1972 über die Verteilung der Aufwendungen für das Fürsorgewesen und in Artikel 15 des Gesetzes vom 29. September 1968 über den Finanzausgleich und die Abänderung von Beitrags- und Abgabevorschriften enthalten.
Die nachstehenden Unterlagen beziehen sich auf die Lastenverteilung für das Jahr 1978. Zu Vergleichszwecken werden ihnen die Zahlen des Jahres 1977 gegenübergestellt. Die Fürsorgerechnungen der Gemeinden für das Berichtsjahr werden der Direktion erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1980 zugestellt. Die Lastenverteilung kann daher nicht vor Dezember 1980 vorgenommen werden.
Gegen die Lastenverteilung 1977 wurden drei Einsprachen erhoben, die zusammen mit einer solchen aus dem vorangehenden Jahr auf dem Verhandlungswege erledigt werden konnten.

2.4 Service de révision

2.4.1 Généralités

Administrativement, le Service de révision relève de la Direction de l'hygiène publique. Il appartient, avec le Service de planification et d'exploitation et le Service juridique, aux services communs des Directions de l'hygiène publique et des œuvres sociales, et déploie son activité aussi bien dans le secteur de l'hygiène publique que dans celui des œuvres sociales. Sur le plan des œuvres sociales, lui incombent toutes les tâches touchant à la répartition des charges au sens de la loi sur les œuvres sociales.
Les bases légales sur lesquelles repose la répartition des charges figurent aux articles 32 à 39 de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales; au décret du 7 novembre 1972 sur la répartition des charges pour les œuvres sociales et à l'article 15 de la loi du 29 septembre 1968 concernant la compensation financière et portant notification des prescriptions relatives aux subventions et aux redevances.
Les renseignements ci-après se rapportent à la répartition des charges pour 1978. Les chiffres de 1977 figurent en regard, à titre comparatif. Les comptes des œuvres sociales des communes pour 1979 ne seront remis à la Direction que dans la seconde moitié de 1980. La répartition des charges ne pourra se faire avant décembre 1980.
Trois oppositions ont été formées contre la répartition des charges de 1977. Elles ont pu être réglées par voie de négociation en même temps qu'une autre datant de l'année précédente.

2.4.2 Ergebnis der Lastenverteilung 1978

Insgesamt waren 143 498 925 Franken (1977: 130 607 783 Fr.) zu verteilen, das sind 12 891 142 Franken oder 9,87 Prozent mehr als 1977. Dieser Betrag entspricht dem Nettoaufwand des Staates sowie der Einwohner- und der gemischten Gemeinden für das Fürsorgewesen. Die Aufwendungen der Gemeinden erhöhten sich von 92 320 852 Franken auf 92 463 149 Franken, das sind 142 297 Franken oder 0,15 Prozent.
Eine Reduktion erfuhren die Ausgaben für die Armenfürsorge von 17 324 479 auf 17 288 803 Franken, das sind 35 676 Franken oder 0,2 Prozent weniger, für Zuschüsse von 5 269 262 auf 5 133 475 Franken, das sind 135 787 Franken oder 2,57 Prozent weniger, für Fürsorgeheime von

2.4.2 Résultat de la répartition des charges de 1978

Il y a eu au total 143 498 925 francs à répartir (130 607 783 fr. en 1977), soit 12 891 142 francs ou 9,87% de plus qu'en 1977. Ce montant correspond aux dépenses nettes de l'Etat et des communes municipales et mixtes pour les œuvres sociales. Les dépenses des communes ont passé de 92 320 852 francs à 92 463 149 francs, augmentant de 142 297 francs ou de 0,15%.
Ont diminué, passant de 17 324 479 francs à 17 288 803 francs, les dépenses d'assistance (–35 676 fr. ou 0,2%), les dépenses en allocations spéciales, qui se sont réduites de 5 269 262 francs à 5 133 475 francs (–135 787 fr. ou 2,57%), les dépenses pour foyers à but social, accusant une réduction de 32 139 950 francs à 30 661 683 francs (–1 478 267 fr. ou

32 139 950 auf 30 661 683 Franken. Damit gingen sie um 1 478 267 Franken oder 4,60 Prozent zurück.
Eine Zunahme erfuhren die Aufwendungen für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen, die sich gegenüber dem vorangegangenen Jahr um 808 428 Franken oder 2,57 Prozent von 31 427 578 auf 32 236 006 Franken erhöhten, für Personalkosten, die von 6 159 583 auf 7 143 182 Franken anstiegen, was 983 599 Franken oder 15,97 Prozent ausmacht.
Die massive Erhöhung der Gesamtaufwendungen ist vor allem auf die beträchtliche Steigerung der Ausgaben des Staates für Fürsorgeheime von 20 751 968 Franken im Jahre 1977 auf 32 695 638 Franken im Jahre 1978 zurückzuführen (siehe dazu Tabelle 3).

4,60%). Ont augmenté en revanche: les dépenses en faveur d'institutions spéciales de bienfaisance et d'aide sociale, qui se sont accrues, par rapport à l'année précédente, de 808 428 francs (+ 2,57%), passant de 31 427 578 francs à 32 236 006 francs, les dépenses en frais de personnel, qui ont passé de 6 159 583 francs à 7 143 182 francs (+ 983 599 fr. ou 15,97%).
La hausse massive des dépenses totales doit être attribuée avant tout à l'augmentation des dépenses de l'Etat pour des foyers à but social: 20 751 968 francs en 1977 et 32 695 638 francs en 1978 (voir tableau 3).

Tabelle 3 – Grundlagen über die Verteilung der Fürsorgeaufwendungen 1978 (Gesetz über das Fürsorgewesen vom 3. Dezember 1961, Art. 32–39; Dekret vom 7. November 1972 über die Verteilung der Aufwendungen für das Fürsorgewesen; Gesetz über den Finanzausgleich vom 29. September 1968, Art. 15, Buchst. b)

Tableau 3 – Bases pour la répartition des dépenses des œuvres sociales pour 1978 (loi sur les œuvres sociales, art. 32 à 39; décret du 7 novembre 1972; loi sur la compensation financière, art. 15, lettre b)

	Gemeinden *Communes* Fr.	Staat *Etat* Fr.	Total Fr.	
– Armenfürsorge	17 288 803	10 533 786	27 822 589	– Assistance publique
– Zuschüsse gemäss Dekret vom 16. Februar 1971	5 133 475		5 133 475	– Allocations spéciales selon décret du 16 février 1971
– Besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen	32 236 006	5 506 487	37 742 493	– Institutions spéciales de prévoyance et d'aide sociale
– Fürsorgeheime	30 661 683	32 695 638	63 357 321	– Foyers
– Personalkosten	7 143 182	2 299 865	9 443 047	– Frais du personnel
	92 463 149	51 035 776	143 498 925	
1. Gesamtsumme der zu verteilenden Aufwendungen			143 498 925	1. Somme totale des dépenses nettes à répartir
2. Anteil des Staates ($^6/_{10}$)			86 099 355	2. Part de l'Etat ($^6/_{10}$)
3. Anteil der Gesamtheit der Gemeinden ($^4/_{10}$)			57 399 570	3. Part de l'ensemble des communes ($^4/_{10}$)
4. Hievon werden gemäss Art. 2 des Dekrets vom 7. November 1972 durch Kopfbeiträge gedeckt			6 948 954	4. Sont supportés selon article 2 du décret du 7 novembre 1972 par les contributions par tête de population
5. Es verbleibt eine Restsumme von die die Gemeinden gemäss Art. 3 des Dekrets vom 7. November 1972 im Verhältnis ihrer absoluten, normalisierten Steuerkraft (arithmetisches Mittel 1974/76) tragen. Die vom Statistischen Büro des Kantons Bern errechnete absolute, normalisierte Steuerkraft beträgt für alle Gemeinden zusammen 468 200 253 Franken. Die noch zu verteilende Summe von 50 450 616 Franken entspricht 10,775% der absoluten, normalisierten Steuerkraft aller Gemeinden. Jede Gemeinde übernimmt somit, nebst den Kopfbeiträgen unter Ziffer 4 = 10,775% ihrer absoluten, normalisierten Steuerkraft zur Deckung des Betrages von 50 450 616 Franken.			50 450 616	5. Il reste un solde de à couvrir par les communes au sens de l'article 3 du décret du 7 novembre 1972 en proportion de leur capacité fiscale absolue et normalisée.* La capacité fiscale absolue et normalisée calculée par le Bureau de statistique du canton de Berne totalise pour toutes les communes 468 200 253 francs. La somme de 50 450 616 francs restant à répartir correspond aux 10,775% de la capacité fiscale absolue et normalisée de l'ensemble des communes. Chaque commune prend ainsi à sa charge, outre les contributions par tête figurant sous chiffre 4 = 10,775% de sa capacité fiscale absolue et normalisée pour assurer la couverture du montant de 50 450 616 francs.
				* (moyenne arithmétique 1974/76)

2.4.3 Armenfürsorge der Gemeinden

Wie aus Tabelle 4 ersichtlich ist, hat im Jahre 1978 die Zahl der Unterstützungsfälle gegenüber dem Jahr 1977 um 88 und diejenige der unterstützten Personen um 53 abgenommen. Der Bruttoaufwand stieg aber dennoch um 614 075.80 Franken, das sind 1,23 Prozent, an. Da aber die Einnahmen noch stärker anstiegen, ergab sich gegenüber 1977 der bereits erwähnte Minderaufwand von 35 676 Franken. Die Gesamteinnahmen von 34 853 653.40 Franken (1977: 34 068 717.50 Fr.) verteilen sich prozentual wie folgt (in Klammern die Zahlen des vorangegangenen Jahres):

2.4.3 Assistance dans les communes

Ainsi qu'en fait état le tableau 4, comparativement à 1977, le nombre des cas d'assistance a diminué de 88 et celui des personnes aidées de 53. La dépense brutte s'est cependant accrue de 614 075.80 francs ou d'1,23%. Du fait toutefois que les recettes ont augmenté plus fortement encore, il en est résulté, par rapport à 1977, la diminution de dépenses déjà signalée de 35 676 francs. Les recettes globales de 34 853 653.40 francs (34 068 717.50 fr. en 1977) se répartissent en % comme suit (entre parenthèses les chiffres de l'année précédente):

Familienrechtliche Beiträge und Rückerstattungen	15,64	(14,82) Prozent	Contributions d'assistance des familles et recouvrements	15,64	(14,82) %
Burgergutsbeiträge	0,40	(0,42) Prozent	Contributions des biens de bourgeoisie	0,40	(0,42) %
Heimatliche Vergütungen	12,24	(11,64) Prozent	Remboursements des cantons d'origine	12,24	(11,64) %
Übrige Einnahmen (Renten usw.)	71,72	(73,12) Prozent	Autres recettes (rentes, etc.)	71,72	(73,12) %

Tabelle 4 – Rechnungsergebnisse der Armenfürsorge der bernischen Gemeinden für das Jahr 1978

Tableau 4 – Assistance publique des communes bernoises; résultats comptables de l'année 1978

	Fälle *Cas*	Personen *Personnes*	Ausgaben *Dépenses*	Einnahmen *Recettes*	Reinaufwand *Dépenses nettes*	Vergleich mit dem Vorjahr 1977 *Comparaison avec l'année précédente* Fälle *Cas*	Personen *Personnes*	Reinaufwand *Dépenses nettes*	
			Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	
Berner	6 261	9 060	36 797 122.80	24 744 777.75	12 052 345.05	6 345	9 209	12 043 701.15	Bernois
Nichtberner	2 870	4 751	13 527 388.70	10 107 147.20	3 420 441.50	2 874	4 655	3 599 232.75	Non-Bernois
Total Armenfürsorge			50 324 511.50	34 851 924.95[1]	15 472 586.55			15 642 933.90	Assistance aux indigents (Total)
Allgemeine Einnahmen (Erträgnisse von Stiftungen, Schenkungen, Vergabungen)				1 710.45	– 1 710.45			– 1 215.70	Recettes générales (produits des fondations, donations et dons, etc.)
	9 131	13 811	50 324 511.50	34 853 635.40	15 470 876.10	9 219	13 864	15 641 718.20	
Für die Lastenverteilung in Betracht fallend (Art. 33 FG)					17 288 803.–[2]			17 324 479.30	Entrent en ligne de compte pour la répartition des charges (LOS art. 39)

[1] Familienrechtliche Beiträge und Rückerstattungen	5 453 780.65	[1] Contribution d'assistance des familles et remboursement
Burgergutsbeiträge	140 385.15	Contributions des biens de bourgeoisie
Heimatliche Vergütungen	4 266 384.50	Remboursements des autorités d'origine
Übrige Einnahmen (Renten usw.)	24 995 717.35	Recettes diverses (rentes, etc.)
[2] Inkl. 1/3 Rückerstattungen auf fam.-rechtl. Beiträge und Rückerstattungen		

2.4.4 Zuschüsse für minderbemittelte Personen

Dekret vom 16. Februar 1971/17. November 1976/15. November 1977 sowie Regierungsratsbeschluss vom 21. Dezember 1977 über Zuschüsse für minderbemittelte Personen)

Die Zahl der Bezüger ging im Jahre 1978 gegenüber dem vorangegangenen Jahr um 326 von 4705 auf 4379 zurück. Die Ausgaben verminderten sich um 135 286.95 Franken.

2.4.5 Weitere besondere Fürsorgeeinrichtungen

2.4.5.1 *Schulzahnpflege*

(Dekret vom 12. Februar 1962/15. Februar 1967 über die Schulzahnpflege)

Die der Lastenverteilung unterliegenden Aufwendungen beliefen sich im Jahre 1978 auf insgesamt 3 966 614.20 Franken (1977: 3 922 797.05 Fr.). Sie sind somit um 43 817.15 Franken oder 1,116 Prozent angestiegen.

2.4.5.2 *Einrichtungen*

(Verordnung vom 29. Juni 1962/27. Juni 1967 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen).

2.4.4 Allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste

(Décret du 16 février 1971/17 novembre 1976/15 novembre 1977 et arrêté du 21 décembre 1977 du Conseil-exécutif sur les allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste)

Le nombre des bénéficiaires a diminué de 326 en 1978 par rapport à 1977, passant de 4705 à 4379. Les dépenses ont baissé de 135 286.95 francs.

2.4.5 Autres institutions de prévoyance sociale

2.4.5.1 *Service dentaire scolaire*

(Décret du 12 février 1962/15 février 1967)

Les dépenses admises à la répartition des charges ont atteint 3 966 614.20 francs en 1978 (3 922 797.05 fr. en 1977). L'excédent se chiffre à 43 817.15 francs ou 1,116%.

2.4.5.2 *Autres institutions de prévoyance sociale*

(Ordonnance du 29 juin 1962/27 juin 1967 concernant les prestations de l'Etat et des communes à des institutions particulières de prévoyance et d'aide sociale)

Für allgemeine Fürsorge für Minderbemittelte, Jugend- und Familienfürsorge, Gesundheits-, Kranken- und Alterspflege gaben die Einwohner- und gemischten Gemeinden im Jahre 1978 insgesamt 26 601 936.60 Franken, das sind 751 139.60 Franken oder 2,9 Prozent mehr aus, als im vorangegangenen Jahr, in welchem die Ausgaben 25 850 697 Franken betrugen.
Die Aufwendungen der Gemeinden für die Bekämpfung des Alkoholismus von 1 667 455.45 Franken, für die Schulzahnpflege von 3 966 614.20 Franken und die hievor erwähnten Ausgaben von 26 601 936.60 Franken ergeben zusammen die in Tabelle 5 unter «Besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen» ausgewiesenen Gesamtausgaben der Gemeinden von 32 236 006 Franken.

En 1978, les communes municipales et mixtes ont dépensé au total 26 601 936.60 francs (+ 751 139.60 fr. ou 2,9% par rapport à 1977 où elles ont atteint 25 850 697 fr.) pour l'assistance sociale à des personnes de condition modeste, à la jeunesse, à la famille, à des institutions d'hygiène, de soins aux malades et aux aînés.
Les dépenses des communes pour lutter contre l'alcoolisme: 1 667 455.45 francs; pour le service dentaire scolaire: 3 966 614.20 francs; s'ajoutant aux dépenses citées plus haut: 26 601 936.60 francs, ont totalisé 32 236 006 francs, qui figurent au tableau 5 sous la mention «Institutions spéciales de prévoyance et d'aide sociale».

2.4.6 **Fürsorgeheime**

(Dekret vom 17. September 1968 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für Fürsorgeheime)

Im Jahre 1978 betrugen die Aufwendungen der Gemeinden für Fürsorgeheime (Amortisation und Verzinsung der Baukosten sowie Betriebsdefizite) insgesamt 30 661 683 Franken oder 1 478 267 Franken, das sind 4,6 Prozent weniger als im vorangegangenen Jahr. Im gleichen Jahr stiegen aber die Aufwendungen des Staates für Fürsorgeheime gegenüber dem Jahr 1977 um nicht weniger als 11 943 670 Franken an. Zu diesem Resultat führten die rege Bautätigkeit auf dem Sektor Alters- und Pflegeheime sowie der Umstand, dass die Bauaufwendungen für Fürsorgeheime mit regionalem Charakter nicht mehr durch jährliche Amortisation und Verzinsung eines Bankdarlehens durch die Gemeinden auf eine Dauer bis zu 25 Jahren getilgt, sondern innert wesentlich kürzerer Zeit durch Direktfinanzierung des Staates bezahlt werden, wobei die letzte Zahlung in der Regel nach erfolgter Prüfung der Bauabrechnung durch die staatlichen Organe erfolgt.

2.4.6 **Etablissements à but social**

(Décret du 17 septembre 1968 concernant les dépenses de l'Etat et des communes pour les foyers, hospices et asiles)

En 1978, les dépenses de communes pour les établissements à but social (amortissement et intérêts des frais de construction et déficits d'exploitation) ont atteint 30 661 683 francs, soit 1 478 267 francs (ou 4,6%) de moins qu'en 1977. Mais au cours de la même année, les dépenses de l'Etat pour des établissements à but social n'ont pas augmenté de moins de 11 943 670 francs comparativement à 1977. Ce résultat est imputable à la vive activité qui a régné, sur le plan de la construction, dans le secteur des foyers, médicalisés ou non, pour personnes âgées, ainsi qu'au fait que les dépenses pour les travaux de construction d'établissements à but social de caractère régional ne sont plus réglées par des amortissements annuels auxquels s'ajoutent les intérêts bancaires. En effet, ces dépenses jusqu'ici supportées par les communes et étalées sur une durée pouvant aller jusqu'à 25 ans, sont remplacées par le financement direct de l'Etat, le dernier versement se faisant en général lorsque le compte de construction a été contrôlé par les organes de l'Etat.

2.4.7 **Personalkosten**

(Verordnung vom 29. Juli 1966 über die Förderung der Ausbildung von Sozialarbeitern und Verordnung vom 27. März 1974 über die Zulassung der Besoldungskosten für Sozialarbeiter zur Lastenverteilung)

Die Erhöhung der Personalkosten ist auf den vermehrten Einsatz diplomierter Sozialarbeiter und eine Vermehrung der Stellen in den verschiedenen Sozialdiensten zurückzuführen. Die Aufwendungen der Gemeinden erhöht sich – wie bereits erwähnt – gegenüber dem Jahr 1977 um 983 599 Franken oder 15,97 Prozent. Dazu kommen noch die Aufwendungen des Staates, die sich ebenfalls erhöhten, und zwar um 506 301 Franken oder 28,22 Prozent. Darunter fallen die Besoldungen und die Weiterbildungskosten der in Sozialdiensten tätigen diplomierten Sozialarbeiter des Staates (siehe dazu Tabellen 3 und 5).

2.4.7 **Frais de personnel**

(Ordonnance du 29 juillet 1966 concernant l'encouragement à la formation des travailleurs sociaux et ordonnance du 27 mars 1974 concernant l'admission des frais de traitement des travailleurs sociaux à la répartition des charges)

L'augmentation des frais de personnel doit être attribuée à l'engagement accru d'assistants sociaux diplômés et au développement des emplois dans les divers services sociaux. Les dépenses des communes se sont accrues, comme déjà relevé, de 983 599 francs (+ 15,97%) par rapport à 1977. Il s'y ajoute les dépenses de l'Etat, en augmentation elles aussi, de 506 301 francs (+ 28,22%). Y sont compris les traitements et frais de perfectionnement des assistants sociaux diplômés travaillant dans les services sociaux de l'Etat (voir tableaux 3 et 5).

Tabelle 5 – Personalkosten

Tableau 5 – Frais de personnel

	1978 Fr.	1977 Fr.	
Beiträge an Einrichtungen, Veranstaltungen zur Ausbildung von Sozialarbeitern(innen), Ausbildungsbeiträge für künftige Sozialarbeiter(innen)	794 041.50	816 844.45	Contributions à des institutions et manifestations destinées à la formation des travailleurs sociaux et des travailleuse sociales
Vergütungen an Mitglieder, Beamte von Fürsorge- und Vormundschaftsbehörden für die Teilnahme an Amtsversammlungen sowie Vorträgen, Tagungen und Kursen zur Aus- und Weiterbildung	27 784.80	19 196.20	Indemnités versées à des membres et fonctionnaires des œuvres sociales et de tutelle, en raison de leur participation aux cours d'instruction et de perfectionnement
Besoldungskosten für Fürsorger- und Fürsorgerinnen	6 321 356.–	5 323 541.80	Frais de traitement d'assistantes et assistants sociaux
Total	7 143 182.30	6 159 582.45	

3. Parlamentarische Vorlagen

Keine

3. Textes parlementaires

Aucun.

4. Überwiesene Motionen und Postulate

Alle überwiesenen Motionen und Postulate konnten als erfüllt abgeschrieben werden.

Bern, den 24. April 1980

Der Fürsorgedirektor: *Meyer*

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. Mai 1980

4. Motions et postulats acceptés

Toutes les motions et postulats ont pu être considérés comme classés.

Berne, le 24 avril 1980

Le directeur des œuvres sociales: *Meyer*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 28 mai 1980

Anhang

Im Anhang sind diejenigen Tabellen aufgeführt, die nicht in den Text einbezogen werden können. Die Tabellen 6 bis 8 betreffen aus dem unter Ziffer 2.4.1 dargelegten Grund das Jahr 1978.

Annexe

L'annexe groupe les tableaux qui ne peuvent être insérés dans le texte. Les tableaux 6 à 8 ont trait à 1978, comme indiqué sous chiffre 2.4.1.

Tabelle 6 – Statistik der bernischen Armenfürsorge für das Jahr 1978

Tableau 6 – Statistique de l'assistance publique bernoise pour l'année 1978

Jahr *Année*	Burgerliche Armenfürsorge *Assistance bourgeoise*	Örtliche Armenfürsorge *Assistance municipale*	Staatliche Arme (Auswärtige und Heimgekehrte *Etat (Assistance extérieure et Bernois rentrés au pays)*	Total *Total*	Burgergemeinden *Assistance bourgeoise* a) Fr.	Einwohner- und gemischte Gemeinden *Assistance municipale* b) Fr.	Staat (Auswärtige Armenfürsorge und Staatsbeiträge) *Etat (Assistance extérieure et subsides de l'Etat)* c) Fr.	Total (Netto-) Aufwendungen des Kantons Bern *Total des dépenses (nettes) du canton de Berne* Fr.
1900	1833	27 420	3 189	32 442	454 671	827 808	1 824 471	3 106 950
1914	1596	26 740	(keine Angaben)		487 772	1 451 584	2 948 251	4 887 607
1918	1546	26 290	(pas d'indications)		671 189	2 119 441	4 009 351	6 799 981
1938	1076	37 842	18 389	57 307	572 112	4 950 200	11 274 716	16 797 028
1940	970	31 772	14 456	47 198	512 310	4 284 329	10 652 710	15 449 349
1941	887	30 525	13 504	44 916	523 979	4 348 771	10 045 608	14 918 358
1942	867	27 290	13 089	41 246	526 991	4 432 789	10 418 210	15 377 990
1943	791	23 519	11 627	35 937	529 197	4 291 046	10 086 039	14 906 282
1944	751	22 859	11 642	35 252	522 834	4 311 984	10 484 858	15 319 676
1945	708	22 834	11 948	35 490	495 408	4 750 993	10 732 801	15 979 202
1946	638	22 504	10 731	33 873	443 437	4 302 239	10 066 871	14 812 547
1947	609	22 710	10 137	33 456	426 940	4 532 332	10 474 714	15 433 986
1948	581	21 632	9 924	32 137	442 878	4 926 128	11 522 367	16 891 373
1949	551	21 882	11 303	33 736	450 444	5 456 349	13 675 244	19 582 037
1950	582	22 509	11 791	34 882	440 174	5 794 651	14 845 899	21 080 724
1951	569	21 669	12 148	34 386	431 669	5 532 761	14 847 205	20 811 635
1952	525	21 199	11 082	32 806	408 341	5 724 123	15 577 907	21 710 371
1953	563	20 822	11 110	32 495	410 184	5 990 690	16 196 266	22 597 140
1954	527	20 496	11 397	32 420	415 819	7 016 822	17 704 293	25 136 934
1955	510	20 348	10 700	31 558	427 022	7 320 891	18 498 549	26 246 462
1956	498	19 571	10 845	30 914	424 764	7 812 345	20 373 386	28 610 495
1957	497	18 723	10 822	30 042	427 919	7 931 831	20 686 682	29 054 329
1958	499	17 926	10 312	28 737	391 313	7 985 481	22 686 578	31 063 372
1959	485	17 353	10 247	28 085	380 069	8 900 557	21 579 942	30 860 568
1960	447	16 794	10 030	27 271	360 539	7 999 132	19 371 436	27 731 107
1961	435	16 206	9 453	26 094	326 824	6 819 495	17 918 147	25 064 466
1961	*435*	*16 206*	*9 453*	*26 094*	*325 624*[1]	*7 608 772*[2]	*6 101 005*[3]	*14 035 401*[4]
1962	364	14 976	9 301	24 641	367 968[1]	9 130 002[2]	6 709 652[3]	16 207 622[4]
1963	344	14 009	9 071	23 424	336 786[1]	10 431 289[2]	5 824 505[3]	16 592 580[4]
1964	344	12 642	8 955	21 941	295 311[1]	10 296 461[2]	6 883 078[3]	17 474 850[4]
1965	290	12 232	8 367	20 889	312 370[1]	9 954 150[2]	6 992 737[3]	17 259 257[4]
1966	284	11 656	7 592	19 532	302 636[1]	11 136 540[2]	5 682 679[3]	17 121 855[4]
1967	246	11 015	6 560	17 821	234 383[1]	4 515 319[2]	3 656 077[3]	8 405 779[4]
1968	255	10 806	5 960	17 021	291 710[1]	8 613 303[2]	4 811 881[3]	13 716 894[4]
1969	251	10 385	6 141	16 777	280 292[1]	5 334 800[2]	4 464 475[3]	10 079 567[4]
1970	256	10 134	6 191	16 581	306 973[1]	6 544 107[2]	4 407 354[3]	11 258 434[4]
1971	231	9 516	5 987	15 734	347 011[1]	5 868 068[2]	4 046 432[3]	10 261 511[4]
1972	235	9 005	5 874	15 114	400 727[1]	7 274 953[2]	4 315 721[3]	11 991 401[4]
1973	218	8 303	5 504	14 025	413 372[1]	8 204 973[2]	4 592 736[3]	13 211 081[4]
1974	230	8 095	5 258	13 583	447 832[1]	7 330 815[2]	4 030 027[3]	11 808 674[4]
1975	213	8 649	5 105	13 972	517 369[1]	12 120 109[2]	5 922 344[3]	18 559 761[4]
1976	231	9 335	5 421	14 987	446 919[1]	16 462 767[2]	7 301 563[3]	24 211 249[4]
1977	220	8 426	5 584	14 230	500 189[1]	15 642 933[2]	7 933 446[3]	24 076 568[4]
1978	227	8 376	5 900	14 503	489 982[1]	15 472 786[2]	7 866 369[3]	23 829 137[4]

Erläuterungen:

ad a) Diese Kolonne umfasst die Reinausgaben der burgerlichen Armenfürsorge (nach Abzug der eingezogenen Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen). – Keine Staatsbeiträge.

ad b) Diese Kolonne gibt die reinen Zuschüsse an, welche aus den Mitteln der laufenden Gemeindeverwaltung an die Armenfürsorge und an besondere Fürsorgeeinrichtungen (Notstandsfürsorge ab 1954 inbegriffen) gewährt wurden, d.h. nach Abzug aller gesetzlichen Einnahmen, wie Burgergutsbeiträge, Armengutsertrag, Verwandtenbeiträge, Rückerstattungen und Beiträge des Staates. – Nicht staatsbeitragsberechtigte Aufwendungen der Gemeinden zu gemeinnützigen Zwecken fehlen in dieser Aufstellung.

ad c) Diese Kolonne gibt die reinen Staatsausgaben für auswärtige und örtliche Armenfürsorge und für besondere Fürsorgeeinrichtungen an. In den Zahlen sind nicht enthalten: die Verwaltungskosten, die Aufwendungen des Kantons für die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge, die Notstandsfürsorge (bis und mit 1953) sowie die Ausgaben aus Fonds zu besonderen Zwecken.

[1] Ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.
[2] Vor Abzug der Staatsbeiträge und ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.
[3] Ohne Staatsbeiträge an Gemeinden, Anstalten usw.
[4] Nur Unterstützungsausgaben.

Explications:

ad a) Cette colonne comprend les dépenses nettes de l'assistance bourgeoise, après déduction des contributions de parents et des restitutions. Pas de subsides de l'Etat.

ad b) Cette colonne indique les allocations particulières nettes en faveur de l'assistance publique et d'œuvres sociales particulières (y compris l'aide aux personnes à ressources modiques dès 1954), provenant des ressources d'administration courante des communes, déduction faite de toutes les ressources légales telles que: contribution des biens de bourgeoisie, produit du fonds des pauvres, contributions de parents, restitutions et subventions de l'Etat. Les dépenses des communes à des fins sociales ne donnant pas droit au subside cantonal ne figurent pas dans ce relevé.

ad c) Cette colonne indique les frais nets de l'Etat pour l'assistance extérieure et l'assistance municipale et des institutions sociales. Ne sont pas compris: les frais d'administration, les dépenses du canton pour l'aide aux vieillards, aux survivants et aux invalides, l'aide aux personnes à ressources modiques, jusqu'à fin 1953, ainsi que les dépenses provenant de fonds à destination spéciale.

[1] Sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.
[2] Avant la déduction des subsides de l'Etat et sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.
[3] Sans les subsides de l'Etat aux communes, aux établissements entre autres.
[4] Exclusivement les dépenses pour des secours.

Tabelle 7 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Wohnortsprinzip sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 7 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après le principe du domicile; dépenses totales et dépenses nettes

Wohnort der Unterstützung bzw. Kanton, Land	1977			1978				*Domicile de l'assisté, canton, pays*
	Fälle *Cas*	Personen *Personnes*	Gesamtaufwendungen *Dépenses totales*	Fälle *Cas*	Personen *Personnes*	Gesamtaufwendungen *Dépenses totales*	Nettoaufwendungen *Dépenses nettes*	
			Fr.			Fr.	Fr.	
1. Unterstützte im Kanton Bern Einwohner- und gemischte Gemeinden								1. Assistés dans le canton de Berne Communes municipales et mixtes
1.1. Berner	6 345	9 209	36 749 110	6 261	9 060	36 797 123	12 052 345	1.1 Bernois
1.2. Angehörige von Konkordatskantonen	1 487	3 117	9 382 268	1 505	3 029	9 598 664	1 918 782	1.2. Ressortissants des cantons concordataires
1.3. Ausländer	594	1 538	3 579 058	610	1 522	3 928 925	1 501 659	1.3. Etrangers
Burgergemeinden Staat	170	215	889 364	190	240	888 905	418 332	Communes bourgeoises Etat
1.1. Berner	257	277	2 411 151	276	287	2 201 170	134 048	1.1. Bernois
1.2. Kantonsfremde (FG 74/2)	20	20	95 000	38	38	111 886	76 758	1.2. Etrangers au canton (LOS 74/2)
	8 873	14 376	53 105 951	8 880	14 176	53 526 673	16 101 924	
2. Berner in Konkordatskantonen								2. Bernois dans les cantons concordataires
Aargau	198	330	604 913	191	321	682 998	400 914	Argovie
Appenzell A.-Rh.	12	19	34 045	15	25	52 939	36 864	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	3	7	8 916	2	9	14 845	7 827	Appenzell Rh.-Int.
Basel-Stadt	245	369	866 184	331	444	860 026	545 830	Bâle-Ville
Basel-Land	278	592	1 074 001	298	787	1 051 516	565 160	Bâle-Campagne
Freiburg	114	189	330 529	135	330	333 809	175 833	Fribourg
Genf	980	1 320	2 037 499	1 072	1 437	2 392 288	1 295 536	Genève
Glarus	9	19	32 392	8	15	25 667	15 742	Glaris
Graubünden	34	50	89 462	37	52	97 752	75 583	Grisons
Luzern	167	266	565 747	169	272	594 758	298 021	Lucerne
Neuenburg	637	943	1 705 456	591	856	1 736 454	331 012	Neuchâtel
Nidwalden	4	6	11 045	5	9	11 221	7 843	Nidwald
Obwalden	2	2	1 984	5	11	11 967	9 024	Obwald
St. Gallen	95	197	313 057	96	201	306 737	219 296	Saint-Gall
Schaffhausen	55	93	122 047	56	92	86 123	60 959	Schaffhouse
Schwyz	10	15	52 528	11	16	68 345	64 266	Schwytz
Solothurn	249	409	764 262	253	442	786 435	505 956	Soleure
Tessin	106	166	300 285	122	181	293 173	189 082	Tessin
Thurgau	115	318	355 118	136	212	402 616	194 637	Thurgovie
Uri	2	2	9 531	–	–	–	–	Uri
Waadt	868	1 292	2 868 255	838	1 346	1 961 071	644 222	Vaud
Wallis	36	78	119 769	31	68	75 896	42 864	Valais
Zug	18	25	77 517	23	30	88 028	38 649	Zoug
Zürich	1 014	1 545	2 506 162	1 085	1 828	2 677 801	1 314 161	Zurich
	5 251	8 252	14 850 704	5 510	8 984	14 612 465	7 039 281	
3. Berner im Ausland								3. Bernois à l'étranger
Deutschland	44	69	364 291	50	75	494 145	444 792	Allemagne
Frankreich	62	65	369 856	63	66	406 130	243 140	France
	106	134	734 147	113	141	900 275	687 932	
Gesamtaufwendungen für die einzelnen Fürsorgefälle	14 230	22 762	68 690 802	14 503	23 301	69 039 413	23 829 137	Dépenses totales pour les cas d'assistance

Tabelle 8 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Heimatzugehörigkeit sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 8 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après l'origine; dépenses totales et dépenses nettes

Heimatzugehörigkeit	1977			1978				*Origine*
	Fälle *Cas*	Personen *Personnes*	Gesamtaufwendungen *Dépenses totales*	Fälle *Cas*	Personen *Personnes*	Gesamtaufwendungen *Dépenses totales*	Nettoaufwendungen *Dépenses nettes*	
			Fr.			Fr.	Fr.	
1. Berner								1. Bernois
Einwohner- und gemischte Gemeinden	6 345	9 209	36 749 110	6 261	9 060	36 797 123	12 052 345	Communes municipales et mixtes
Burgergemeinden	220	265	980 652	227	277	960 555	489 982	Communes bourgeoises
Staat:								Etat:
Heimgekehrte Berner	257	277	2 411 151	276	287	2 201 170	134 048	Bernois rentrés au pays
in Konkordatskantonen	5 201	8 202	14 759 416	5 473	8 947	14 540 815	6 967 631	dans les cant. concordataires
im Ausland	106	134	734 147	113	141	900 275	687 932	à l'étranger
	12 129	18 087	55 634 476	12 350	18 712	55 399 938	20 331 938	
2. Angehörige von Konkordatskantonen								2. Ressortisants des cantons concordataires
Aargau	248	541	1 631 494	219	380	1 732 081	326 035	Argovie
Appenzell A.-Rh.	19	54	96 746	18	47	74 966	15 232	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	7	11	28 312	20	31	89 389	28 670	Appenzell Rh.-Int.
Basel Stadt	36	52	193 461	29	150	128 572	10 617	Bâle Ville
Basel Land	46	124	365 859	49	108	316 681	43 008	Bâle Campagne
Freiburg	195	405	1 387 533	212	404	1 210 218	206 101	Fribourg
Genf	10	12	51 270	3	5	44 711	./. 15 330	Genève
Glarus	15	41	86 831	12	24	41 793	2 588	Glaris
Graubünden	48	101	300 244	65	138	353 638	43 084	Grisons
Luzern	98	227	588 995	99	318	651 205	237 046	Lucerne
Neuenburg	56	106	482 002	70	118	526 889	68 966	Neuchâtel
Nidwalden	7	7	19 557	7	7	47 957	7 683	Nidwald
Obwalden	13	20	73 536	7	14	36 940	3 106	Obwald
Solothurn	86	168	496 791	144	330	917 688	187 286	Soleure
Schaffhausen	20	34	150 845	14	24	148 847	31 700	Schaffhouse
Schwyz	34	76	229 186	38	74	255 355	41 804	Schwytz
St. Gallen	153	363	908 024	93	192	681 043	166 438	Saint-Gall
Tessin	62	106	336 360	56	97	342 089	99 575	Tessin
Thurgau	61	105	307 703	61	130	404 354	100 512	Thurgovie
Uri	4	25	55 727	2	25	66 262	25 847	Uri
Waadt	68	139	426 175	70	123	444 931	74 573	Vaud
Wallis	40	76	266 984	40	94	329 436	71 662	Valais
Zug	7	10	79 005	13	16	69 780	21 674	Zoug
Zürich	154	311	819 628	164	280	683 838	120 906	Zurich
	1 487	3 117	9 382 268	1 505	3 029	9 598 664	1 918 782	
3. Ausländer								3. Etrangers
Deutschland	91	175	499 887	98	171	516 968	41 605	Allemagne
Frankreich	74	120	473 084	79	131	455 769	./. 179 987	France
Italien	264	846	1 610 280	263	821	1 923 999	962 490	Italie
Übrige Länder	165	397	995 807	170	399	1 032 189	677 551	Autres pays
	594	1 538	3 579 058	610	1 522	3 928 925	1 501 659	
4. Staat: Kantonsfremde (FG 74/2)	20	20	95 000	38	38	111 886	76 758	4. Etat: étrangers au canton (LOS 74/2)
Gesamtaufwendungen für die einzelnen Fürsorgefälle	14 230	22 762	68 690 802	14 503	23 301	69 039 413	23 829 137	Dépenses totales pour les cas d'assistance

Tabelle 9 – Öffentliche und private Fürsorgeinstitutionen im Kanton Bern[1]

Typen von Institutionen	Anzahl Institutionen *Nombre d'institutions*	Bettenzahl *Nombre de lits*	In Fürsorgeinstitutionen betreute Personen *Personnes encadrées dans les institutions de la prévoyance sociale*				
			Knaben/Männer *Garçons/hommes*		Mädchen/Frauen *Filles/femmes*		
			Total	davon mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern *dont avec domicile civil dans le canton de Berne*	Total	davon mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern *dont avec domicile civil dans le canton de Berne*	Total
Institutionen für Kinder Schulheime							
Staatliche, kommunale, private subventionierte	29	1 095	751	595	414	343	1 165
Private nicht subventionierte	6	295	200	76	76	16	276
Kinderheime							
Kommunale, private subv.	16	380	190	169	146	133	336
private nicht subventionierte	2	26	4	4	11	10	15
Grossfamilien							
Private subventionierte	3	28	15	15	12	10	27
Tagesschulen im Sinne der IV							
Kommunale, private subv.[3]	26	17	346	334	277	254	623
private nicht subventionierte	1	–	80	77	47	43	127
Total	83[4]	1 841	1 586	1 270	983	809	2 569
Jugend- und Lehrlingsheime							
Total	9	214	105	81	74	43	179
Eingliederungsstätten, Geschützte Werkstätten und Wohnheime für Behinderte							
Eingliederungsstätten mit Wohnheim	27	1 114					1 185[5]
Geschützte Werkstätten (ohne Wohnheim)	9	–					392[6]
Total	36	1 114					1 577[7]
Stationäre und halbstationäre Einrichtungen für Alkoholgefährdete							
Heilstätten	2	63	26		15		41
Männer- und Übergangsheime	5	238	184		–		184
Total	7	301	210		15		225
Einrichtungen zur Drogenbekämpfung							
Total	7[1]	105–114	56		36		92
Altersheime							
Öffentl.: komm., private subv.	84	4 072	1 054		2 868		3 922
Private nicht subventionierte	39	999	185		738		923
Total	122	5 071	1 239		3 606		4 845
Regionale Pflegeheime							
Total	9	2 626	1 324		1 188		2 512

[1] Inkl. die Einrichtung zur Drogenbekämpfung Terra Vecchia, Bordei/TI
Y compris la communauté thérapeutique pour drogués Terra Vecchia, Bordei/TI
[2] Inkl. Leitung, sofern nicht bereits unter einer anderen Personal-Kategorie erwähnt
Y compris la direction, n'étant pas encore mentionnée sous une autre catégorie de personnel
[3] Angaben eines angeschlossenen Kinderheimes mit der Tagesschule gemeinsam aufgeführt
Indications relatives à un home d'enfants annexé recensées avec l'externat
[4] Davon 8 Schul- und Kinderheime für Knaben: Betten 280, Bestand 260
Davon 4 Schul- und Kinderheime für Mädchen: Betten 104, Bestand 70
Dont 8 foyers scolaires et homes d'enfants pour garçons: lits 280, garçons 260
Dont 4 foyers scolaires et homes d'enfants pour filles: lits 104, filles 70
[5] Davon Personen in Abklärung und Eingliederung: 403
Personnes en réadaptation et dont le cas est à l'examen: 403
[6] id. 29
[7] id. 432
[8] Anzahl der Teilzeitangestellten nicht erfragt
Nombre de personnes travaillant à temps partiel non sollicité

Tableau 9 – Institutions publiques et privées de prévoyance sociale dans le canton de Berne[1]

Personalbestand *Etat du personnel*																			*Types d'institutions*
Ausbildung und Anleitung *Enseignement et instruction*				Betreuung und Pflege *Encadrement et soins*				Physio-, Ergo- und Aktivierungstherapie *Physio- et ergo-thérapie, thérapie d'activation*				Leitung, Verwaltung und übriges Personal[2] *Direction personnel administratif et autre*[2]				Total				
I A	II	I B	II	I A	II	I B	II	I A	II	I B	II	I A	II	I B	II	I A	II	I B	II	
																			Institutions pour enfants Foyers scolaires
218	62	44	14	219	25	146	22	27	11	2	–	138	21	100	38	602	119	292	74	De l'Etat, communaux, privés subventionnés
54	5	13	4	10	–	5	–					26	2	23	5	90	7	41	9	privés non subventionnés
																				Homes d'enfants
4	3	4	–	49	5	51	5					43	4	28	5	96	12	83	10	Communaux, privés subv.
				1	–	1	–					3	–	3	–	4	–	4	–	Privés non subventionnés
																				Petites familles
												6	–	3	–	6	–	3	–	Privés subventionnés
																				Externats au sens de l'AI
134	29	43	9	17	6	17	14	13	3			13	8	15	14	177	46	75	37	Communaux, privés subv.
21	7			3	–							2	–	3	–	26	7	3	–	Privés non subventionnés
431	106	104	27	299	36	220	41	40	14	2	–	231	35	175	62	1 001	191	501	130	Total
																				Foyers de jeunes et apprentis
4	1			17	3	9	3					14	3	18	6	35	7	27	9	Total
																				Centres de réadaptation, Ateliers protégés et foyers pour invalides
129	9	22	6	174	47	74	34	23	12	9	5	100	24	110	32	426	92	215	77	Centres de réadaptation avec foyer
41	1	6	3	2	1	2	1					10	4	3	–	53	6	11	4	Ateliers protégés (sans logement)
170	10	28	9	176	48	76	35	23	12	9	5	110	28	113	32	479	98	226	81	Total
																				Institutions fixes et semi-fixes pour personnes menacées d'alcoolisme
				12	2	2	–			2	2	7	2	2	2	19	4	6	4	Maisons de cure
				3	–	3	1			1	–	26	1	17	7	29	1	21	10	Foyers pour hommes et foyers de passage
				15	2	5	1			3	4	33	3	19	9	48	5	27	14	Total
																				Communautés thérapeutiques pour les drogués
				52	[8]	8	[8]					11	[8]	2	[8]	63	[8]	10	[8]	Total
																				Foyers pour personnes âgées
				395	110	428	142	22	19	57	50	259	35	566	136	676	164	1 051	328	Publics: comm., privés subv.
				85	20	88	38	1	1	3	3	75	7	89	25	161	28	180	66	Privés non subventionnés
				480	130	516	180	23	20	60	53	334	42	655	161	837	192	1 231	394	Total
																				Foyers régionaux avec encadrement médical
				156	24	350	127	14	3	30	9	156	13	163	58	326	40	543	194	Total

A = Personal mit abgeschlossener Berufsausbildung
Personnel avec une formation professionnelle achevée
B = Angelerntes Personal, Hilfspersonal, Praktikanten(innen) und in Ausbildung stehendes Personal
Personnel sans apprentissage, personnel auxiliaire, stagiaires et personnel en formation
I = Anzahl der beschäftigten Personen / Nombre de personnes occupées
II = Davon teilzeitlich beschäftigte Personen / Dont personnes travaillant à temps partiel

Bemerkung zum Personal / Observation relative au personnel
Personal, das in gemeinsamen Bereichen (z. B. Verwaltungen) von Institutionen mit verschiedenen Typen (z. B. Institution für Kinder und Eingliederungsstätte für Behinderte) arbeitet, ist nur einem dieser Typen zugerechnet.
Le personnel travaillant dans des secteurs communs (p.ex. administrations) d'institutions de différents types (p.ex. institution pour enfants et centre de réadaptation pour handicapés) n'est recensé qu'une seule fois.

Tabelle 10 – Öffentliche und private Fürsorgeinstitutionen nach Amtsbezirken

Tableau 10 – Institutions publiques et privées de prévoyance sociale districts

Amtsbezirk	Wohnbevölkerung 31. Dez. 1978 (Fortschreibung) *Population résidente au 31 déc. 1978 (mise à jour)*	Institutionen für Kinder *Institutions pour enfants*			Jugend- und Lehrlingsheime *Foyers de jeunes et apprentis*			Eingliederungsstätten, geschützte Werkstätten und Wohnheime für Behinderte *Centres de réadaptation, ateliers protégés et foyers pour invalides*			Stationäre und halbstationäre Einrichtungen für Alkoholgefährdete *Institutions fixes et semi-fixes pour personnes menacées d'alcoolisme*			Einrichtungen zur Drogenbekämpfung *Communautés thérapeutiques pour les drogués*			Altersheime *Foyers pour personnes âgées*			Regionale Pflegeheime *Foyers régionaux avec encadrement médical*			Total			*District*
		A	B	C	A	B	C	A	B[1]	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	
Aarberg	26 404	1	23	10										1	8	10				1	348	88	3	379	108	Aarberg
Aarwangen	38 300	3	104	52				1	38	5							4	103	34				8	245	91	Aarwangen
Bern	250 042	24	860	514	6	138	38	14	446	314	3	108	34	2	10	11	36	1 977	845	1	285	103	86	3 824	1 949	Berne
Biel	59 025	6	174	110	2	22	10	3	67	66	2	22	8	1	58	37	6	237	162				20	580	393	Bienne
Büren	19 465	1	9	2													2	175	80				3	184	82	Büren
Burgdorf	42 445	4	157	86				1	85	38							6	366	181				11	608	305	Berthoud
Courtelary	23 997	3	70	35				1	35	29				1	2	2	4	139	42	1	128	29	10	374	137	Courtelary
Erlach	8 917	1	18	15							1	80	24				1	28	2				3	126	41	Cerlier
Fraubrunnen	29 322	2	221	140				1	12	8							1	23	5				4	256	153	Fraubrunnen
Frutigen	16 037	3	83	44				1	15	25							4	120	29				8	218	98	Frutigen
Interlaken	33 883	3	40	36				1	12	3							11	316	129				15	368	168	Interlaken
Konolfingen	48 080	9	218	158				1	48	37							8	244	104				18	510	299	Konolfingen
Laufen	13 923	1	38	10													1	62	25				2	100	35	Laufon
Laupen	12 120																1	20	6				1	20	6	Laupen
Münster	24 585	1	13	3													1	43	9				2	56	12	Moutier
Neuenstadt	5 482																1	30	6				1	30	6	La Neuveville
Nidau	34 605							1	12	21							1	21	10	1	440	198	3	473	229	Nidau
Niedersimmental	18 883	2	32	25										1	8	4	3	89	23				6	129	52	Niedersimmental
Oberhasli	7 965	2	148	85				2	18	21							1	50	11				5	216	117	Oberhasli
Obersimmental	7 629	2	37	12													2	39	9				4	76	21	Obersimmental
Saanen	7 318	2	28	16				1	–	10							4	50	23				7	78	49	Gessenay
Schwarzenburg	8 411							1	64	48							1	29	8				2	93	56	Schwarzenburg
Seftigen	30 333	2	68	19	1	19	14										2	59	18	2	677	234	7	823	285	Seftigen
Signau	24 030	1	36	26				1	30	2							2	53	6	1	365	95	5	484	129	Signau
Thun	78 438	7	136	70				4	161	57							16	482	184				27	779	311	Thoune
Trachselwald	23 107	1	7	5													3	82	24	1[2]	8	2	5	97	31	Trachselwald
Wangen	23 623	2	49	29				2	102	21	1	15	9				1	8	3	1	261	120	7	435	182	Wangen
Total	916 369	83	2 569	1 502	9	179	62	36	1 145	705	7	225	75	6	86	64	123	4 845	2 068	9	2 512	869	273	11 561	5 345	Total

A = Anzahl Institutionen nach Standort
B = Anzahl der betreuten Personen
C = Anzahl der beschäftigten Personen inkl. Teilzeitangestellte
[1] Behinderte in Dauerbeschäftigung
[2] Im Umbau

Bemerkung zum Personal
Personal, das in gemeinsamen Bereichen (z. B. Verwaltungen) von Institutionen mit verschiedenen Typen (z. B. Institution für Kinder und Eingliederungswerkstätte für Behinderte) arbeitet, ist nur einem dieser Typen zugerechnet.

A = Nombre d'institutions selon l'emplacement
B = Nombre de personnes encadrées
C = Nombre de personnes occupées y compris les employés à temps partiel
[1] Handicapés occupés à temps complet
[2] En transformation

Observation relative au personnel
Le personnel travaillant dans des secteurs communs (p.ex. administrations) d'institutions de différents types (p.ex. institution pour enfants et centre de réadaptation pour handicapés) n'est recensé qu'une seule fois.